

Der PARITÄTISCHE Wolfsburg



JAHRESBERICHT **2018**

Inhalt – Jahresbericht 2018

Organigramm _____	Seite 2
Vorwort _____	Seite 3
Der PARITÄTISCHE Wolfsburg _____	Seite 4

Berichte

Sozialberatung _____	Seite 5
Seniorenbegegnungsstätte _____	Seite 7
Aktiv-Treff _____	Seite 10
Mobiler Sozialer Hilfsdienst - MSHD - _____	Seite 14
www.soziales-wolfsburg.de _____	Seite 16
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe »KISS« _____	Seite 18
Paritätische Sozialstation _____	Seite 21
Hilfen bei Demenz (HilDe) _____	Seite 27
Essen auf Rädern _____	Seite 32
Projekt Männerberatung _____	Seite 34
Mitgliedsorganisationen des Paritätischen _____	Seite 36

Wir sind für Sie da!



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Einer der Höhepunkte im Jahr 2018 bestand für den Paritätischen zweifellos im Umbau und in der Einweihung unseres modernisierten Gebäudes im Bartenslebenring 51. Hier sind der ambulante Pflegedienst (Sozialstation) und die Hilfen bei Demenz („HilDe“) zu finden, für die somit eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht werden konnte.

Bedingt durch den demografischen Wandel und aufgrund verschiedenster Bedarfe, suchen die Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger die Beratung zu unterschiedlichsten Fragestellungen und konkrete Hilfe in schwierigen Lebenslagen. Es wenden sich aber auch Interessierte an den Paritätischen, die sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren, die nach Selbsthilfegruppen fragen und die Kontakt zu Gleichbetroffenen suchen.

Der Paritätische in Wolfsburg bietet Unterstützung, Hilfe aber auch Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement in folgenden Bereichen an:

- Allgemeine Beratung in sozialen Angelegenheiten
- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS)
- Seniorenbegegnungsstätte
- „Aktiv-Treff“ in der Wolfsburger Nordstadt
- Ambulanter Pflegedienst/Sozialstation
- „HilDe“ – Hilfen bei Demenz
- Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)
- Essen auf Rädern

Das Angebot der Männerberatung und der Internetauftritt www.soziales-wolfsburg.de wurden aus unterschiedlichen Gründen im Laufe des Jahres 2018 beendet.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wolfsburg ergänzte die Angebote des Paritätischen und der Beirat begleitete die Arbeit des Verbandes kontinuierlich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Paritätischen Wolfsburg und die ehrenamtlich Engagierten leisten Jahr für Jahr einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen der Paritätischen Arbeit. Ihnen gebührt daher unser besonderer Dank!

Sehr dankbar ist der Paritätische Wolfsburg auch allen Förderern und Kostenträgern sowie dem Rat und der Verwaltung der Stadt Wolfsburg, der Werker-Stiftung, der Margarete-Schnellecke-Stiftung, der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, der Volkswagen AG, der Polizei, Kirchengemeinden, dem VfL-Wolfsburg, allen Spendern, allen Kooperationspartnern und Freunden des Verbandes.

Der vorliegende Jahresbericht ermöglicht Ihnen nun einen Einblick in die Arbeit und die Angebote des Paritätischen Wolfsburg. Für weiterführende Gespräche sind wir gern persönlich für Sie erreichbar!

Christine Köhler-Riebau
Geschäftsführerin

Detlef Barth
Beiratsvorsitzender

Fußnote zum gesamten Jahresbericht:

Der Jahresbericht bezieht sich selbstverständlich auf alle Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, jeweils alle Geschlechter zu benennen.

Der PARITÄTISCHE Wolfsburg

Der PARITÄTISCHE Wolfsburg
Saarstraße 10a, 38440 Wolfsburg

Geschäftsführung

Christine Köhler-Riebau

PARITÄTISCHER Beirat Vorsitzender

Detlef Barth
Marcus Weinreich
Uthe Bloch
Sandra Jördens
Ernst-Bernhard Jaensch
Matthias Mitulla
Uwe Niehus
Udo Eisenbarth

Verwaltung / Buchhaltung

Christl Böhse
Luz Maria Osteroth
Anette Klarmann

Betreuung von Mitgliedsorganisationen

Christine Köhler-Riebau

Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Luz Maria Osteroth
Anke Damitz

Essen auf Rädern

Anke Damitz

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe

Marina Nowotschyn
Axel Pieper
Anette Klarmann

Seniorenbegegnungsstätte und Aktiv-Treff

Astrid König-Müller

Männerberatung

Axel Pieper
Marina Nowotschyn

www.soziales-wolfsburg.de

Jana Lorenz

PARITÄTISCHE Sozialstation

Ilonka Bachmann
Sonja Petri
Regina Zimmermann-Dahmer
Jana Lorenz

Sprech- und Beratungszeiten

Montag bis Mittwoch
Donnerstag
Freitag

07:30 Uhr bis 16:00 Uhr
07:30 Uhr bis 18:00 Uhr
07:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Öffnungszeiten für Gruppen, Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen

Montag bis Sonntag
Rufnummer
Faxnummer

08:00 Uhr bis 22:00 Uhr
05361-29 50 /0
05361-29 50 21

Sozialberatung



Kontakt:

Saarstraße 10a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361-29 50 20
Fax 05361-29 50 21
Christine.Koehler-Riebau@paritaetischer.de

Ansprechpartnerin:

Christine Köhler-Riebau

Bedingt durch den demografischen Wandel und aufgrund verschiedenster Bedarfe, suchen die Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger die Beratung zu unterschiedlichsten Fragestellungen und konkrete Hilfe in schwierigen Lebenslagen. Es wenden sich aber auch Interessierte an den Paritätischen, die sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren, die nach Selbsthilfegruppen fragen und die Kontakt zu Gleichbetroffenen suchen.

Durch die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Paritätischen, durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher und durch die Leistungen vieler Förderer und Kostenträger war es dem Paritätischen Wolfsburg auch im Jahr 2018 möglich, seine zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Hilfs- und Dienstleistungen durchzuführen.

Der Paritätischen in Wolfsburg unterstützte und half, bot aber auch Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement in folgenden Bereichen:

- Allgemeine Beratung in sozialen Angelegenheiten
- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS)
- Männerberatung
Das Angebot wurde Ende Mai 2018 nach einer erfolgreichen vierjährigen Projektphase beendet, da der empfohlene Ausbau des Angebotes nicht finanziert werden kann.
- Seniorenbegegnungsstätte
- „Aktiv-Treff“ in der Wolfsburger Nordstadt

- Ambulanter Pflegedienst/Sozialstation
- „HilDe“ – Hilfen bei Demenz
- Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)
- Essen auf Rädern
- www.soziales-wolfsburg.de
Das Projekt wurde Ende Juni 2018 nach dem Streichen der Finanzierung durch die Stadt Wolfsburg beendet.

Auch im Jahr 2018 wurden somit hilfeschende Menschen beraten, konkret und direkt unterstützt oder es wurden weiterführende Hilfen vermittelt. Oft konnte der Paritätische bei der Umsetzung des Wunsches nach einem selbständigen und selbstbestimmten Leben auch bei Krankheit, Behinderung, im Alter, bei Armut oder bei anderen Beeinträchtigungen helfen.

Zu den unterstützenden Angeboten gehört die allgemeine Beratung in sozialen Angelegenheiten. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die Folgen des Alterns und aus den immer komplexer werdenden Anforderungen des täglichen Lebens, verzeichnen wir eine steigende Beratungsintensität.

Die Nachfrage nach angemessenen und bezahlbaren Wohnformen für alte Menschen und Menschen mit Behinderung, die Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen, die Nachfrage nach Selbsthilfegruppen sowie generell die Anpassung sozialer Unterstützungsleistungen gehören zu den aktuellen Themen.

Die Bedeutung von niedrigschwelligen, im Quartier erreichbaren Angeboten, von Barrierefreiheit und Erhaltung der Mobilität wächst weiter. Der Paritätische arbeitete daher auch im Jahr 2018 mit der Stadt Wolfsburg und der NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH an der Quartiersgestaltung im Projekt „Aktiv-Treff“ in der Wolfsburger Nordstadt erfolgreich zusammen. Im Oktober 2018 wurde das 10jährige Bestehen öffentlich gefeiert.

Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Quartiersgestaltung wird von den Projektpartnern ausdrücklich betont und spiegelt sich in der Zusammenarbeit mit der städtischen Quartiersmanagerin, die in der Wolfsburger Nordstadt angesiedelt ist, wider.

Der Paritätische unterstützt Ratsuchende jeden Alters vor allem durch Information und Beratung, durch Hilfeleistungen, Förderung von Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten, Gruppenangebote, Selbsthilfeangebote, Hilfen bei Demenz, bei Pflegebedarf, bei Veranstaltungen, durch die Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, Mitwirkung bei Stadtteilfesten wie z.B. dem Nordstadtfest und durch vieles andere mehr. Der Paritätische ist an verschiedenen Standorten in Wolfsburg erreichbar: Saarstraße 10a, Bartenslebenring 51 und im Aktiv-Treff in der Schulenburgallee 40. Das Gebäude der Sozialstation im Bartenslebenring 51 wurde im Jahr 2018 umgebaut, um die Angebote im Bereich der ambulanten Pflege, die Koordinierung der häuslichen Versorgung, die Angebote für Demenzerkrankte ausbauen und die Arbeitsbedingungen verbessern zu können.

Am „Tag der Pflege“ im Mai 2018, an dem zeitgleich das 40jährige Jubiläum der Wolfsburger Sozialstationen gefeiert wurde, hat sich der Paritätische aktiv beteiligt.

Neben anderen Informationsmedien des Paritätischen, die kontinuierlich überarbeitet werden, standen mit der stets aktualisierten und wachsenden Datenmenge in www.soziales-wolfsburg.de bis Ende Mai 2018 für die Beratungstätigkeit viele Informationen zur Verfügung.

Die Unterstützungsleistungen des Paritätischen werden von Menschen in unterschiedlichsten Situationen mit verschiedensten Hilfebedarfen gebraucht, mit denen sie allein überfordert wären. Oft sind Menschen besonders hilflos, weil sie einsam und ohne sozialen Rückhalt sind.

Wesentliche Probleme im Leben wie z.B. Krankheit, Behinderung, Pflegebedarf, Trauer, Not, Einsamkeit, mangelnde Mobilität, fehlende soziale Kontakte, Schulden, Armut oder auch die Versorgung alleinstehender Hilfebedürftiger im Alltag erfordern Hilfestellungen. Bei diesen und anderen Problemen unterstützt der Paritätische mit seinen eigenen Leistungen und er informiert über oder vermittelt an andere helfenden Institutionen.

Auch 2018 ist es dem Paritätischen durch die bewährte Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen, seinen Kooperationspartnern und den in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege verbundenen Wohlfahrtsverbänden gelungen, eng vernetzte Angebote und Beratungsleistungen zur Verfügung zu stellen.

In den Jahren 2017 und 2018 wurde der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege durch den Paritätischen Wolfsburg besetzt.

Der Paritätische konnte seine Arbeit mit Hilfe der unverzichtbaren Grundförderung durch die Stadt Wolfsburg durchführen. Die städtische Förderung ist eine wesentliche Voraussetzung für den Paritätischen, um seine Leistungen und Angebote für die Bürgerinnen und Bürger umsetzen und weiterentwickeln zu können. Wir danken daher für die finanzielle Förderung durch die Stadt Wolfsburg vielmals!

Der Paritätische Wolfsburg verfolgt auch das Ziel, die „soziale Landschaft“ in Wolfsburg zu gestalten. Um eine bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsstruktur vorhalten zu können ist es auch zukünftig notwendig, diese ausreichend zu finanzieren und sie stets an die aktuellen Anforderungen anzupassen.

Seniorenbegegnungsstätte



Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361-29 50 33
Fax 05361-29 50 21
Astrid.Koenig-Mueller@paritaetischer.de

Ansprechpartnerin:

Astrid König-Müller

Ziele, Inhalte, Rahmenbedingungen

Der berufliche Werdegang liegt in der Vergangenheit und die Zeit für eine sinnvolle Freizeitgestaltung kann jetzt beginnen. Jetzt stellt sich die Frage „Wie soll es weitergehen und mit welchen Beschäftigungen möchte ich den Alltag füllen?“

Hier setzt die Seniorenbegegnungsstätte des Paritätischen Wolfsburg an. Diese Einrichtung der offenen Altenhilfe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Aktivitäten Gleichgesinnter in verschiedenen Gruppen und deren Veranstaltungen zu initiieren. Vorhandene Ideen und auch neue Ansätze von Seniorenangeboten sollen in und außerhalb der Begegnungsstätte bedient und entwickelt werden.

Viele ältere Menschen entdecken jetzt ihre neuen Fähigkeiten, sich in das soziale, politische, kulturelle oder wirtschaftliche Miteinander einzubringen. Durch die Übernahme bestimmter Tätigkeiten in den Gruppen wird so auch das ehrenamtliche Engagement gefördert und unterstützt.

Regelmäßig und in unterschiedlichen Zeitabständen treffen sich die Gäste in der Begegnungsstätte, nehmen an Veranstaltungen teil oder besuchen die Vielfalt von Gruppenangeboten, knüpfen und pflegen Kontakte. Sie erhalten kompetente Beratung zu verschiedensten Anliegen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Die Begegnungsstätte des Paritätischen ist montags bis freitags ab 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr durchgehend

geöffnet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte z.B. abends oder am Wochenende zu nutzen.

Zu den Sprechzeiten Montag 14:00-16:00 Uhr, Mittwoch 9:00-11:30 Uhr sowie Freitag (vierzehntägig) von 09:00-12:00 Uhr können Beratungstermine vereinbart werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Veranstaltungsprogramm und die Gruppentreffen der Begegnungsstätte werden der Öffentlichkeit im Internetauftritt des Paritätischen, durch die Lokalpresse, Faltblätter, Plakate, persönliche Information und Beratung, Annoncen und Artikel sowie Aktionen bei öffentlichen Veranstaltungen bekannt gemacht.

Im Internet-Portal www.soziales-wolfsburg.de unter der Rubrik „Soziales und Gesundheit“ waren bis zur Beendigung dieser website Mitte 2018 Informationen über die Paritätische Seniorenbegegnungsstätte enthalten.

Im Eingangsbereich der Begegnungsstätte informiert eine täglich neu gestaltete Informationstafel.

Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Senioren- und Pflegestützpunkt, dem Seniorenring und dem Mehrgenerationenhaus in der Nordstadt trägt zusätzlich zur Öffentlichkeitsarbeit der Paritätischen Seniorenbegegnungsstätte bei. Viele Veranstaltungen wurden von der Wolfsburger Bevölkerung gut angenommen.

Sozialberatung

Senioren und deren Angehörige, die mit Problemsituationen konfrontiert werden wie z.B. schwierige Lebensphasen, Krisen, Krankheiten oder Schicksalsschläge finden eine Beratungsmöglichkeit in der Seniorenbegegnungsstätte. Die Beratungen, die sich aber auch auf Behördenangelegenheiten, alltägliche und praktische Dinge beziehen, werden entweder am Telefon oder in persönlichen Gesprächen durchgeführt.

Gruppenangebote

Frühstücksgymnastik

Das oberste Ziel der Seniorengymnastik ist es, den Senioren Freude an der Bewegung zu vermitteln. Das Übungsprogramm dient der Erhaltung und Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und soll vorbeugend mögliche Schäden infolge des Bewegungsmangels verhindern. Deshalb ist die Zielsetzung der Gymnastik, die Beweglichkeit physisch und psychisch in einem möglichen Maße zu erhalten.

Wöchentlich treffen sich Gruppe I (dienstags) und Gruppe II (donnerstags) in der Zeit von 09:00-11:00 Uhr in der Begegnungsstätte zu diesem beliebten und bewährten Angebot.

Die Zielgruppe der Frühstücksgymnastik sind Menschen, die aufgrund ihrer alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen Probleme haben, aktiv am Freizeitleben teilzunehmen. Viele der Teilnehmer kommen vermehrt mit Gehhilfen, deshalb kann das sportliche Angebot mit einer Gruppengröße bis höchstens 15 - 16 Personen durchgeführt werden. Nur so kann die Bewegungstherapeutin ein gutes und zielgerichtetes Training rund um den Stuhl mit Musik in 3 Übungsabschnitten durchführen.

Nach der Gymnastik findet ein von den Teilnehmern selbst organisiertes und zubereitetes gemeinsames Frühstück statt. Dieser Teil des Treffens hat einen ebenso wichtigen Stellenwert wie die Gymnastik. Es trägt zur Stabilisierung der Gruppen bei und dient den Teilnehmern als eine von vielen Möglichkeiten, gesellschaftlich integriert zu bleiben.

Die gesellige Gemeinschaft und die Gespräche untereinander sind für die Förderung der sozialen Kompetenz, den Austausch von Erfahrungen und von Informationen und die Pflege von sozialen Kontakten wichtig.

Seniorentanzgruppe „Flotte Füße“

Die Tanzgruppe „Flotte Füße“ ist ein fester Bestandteil der Paritätischen Begegnungsstättenarbeit. Auch ohne festen Tanzpartner kann jeder Teilnehmer ohne Vorkenntnisse in der Runde mittanzen.

Egal im welchen Alter: Tanzen macht Spaß, ist gesund, bringt neue Kontakte, Lebensfreude, fördert die Konzentration und trainiert vorgegebene Schrittfolgen.

Die Seniorentanzgruppe trifft sich regelmäßig freitags von 10:30 – 12:30 Uhr. Im Jahr 2018 haben 14 Personen mitgetanzt. Die Teilnahme steht Einzelpersonen und Paaren offen. Unter fachlicher Anleitung werden verschiedene Gruppentänze eingeübt.

Tanzen in der Gemeinschaft ist nicht nur eine sinnvolle Aktivität für junge Leute, sondern auch für Senioren eine spaßbringende und gesunde Bewegungsmöglichkeit.

Freies Singen

Singen ist eine beliebte Form der Unterhaltung alter und auch junger Menschen. Es ist aktiv, es belebt, es fördert die Kommunikation, es bleibt in jedem Alter eine Herausforderung und es macht Freude.

Wer singt, ist nicht allein und lebt auch gesünder. Im Alter wird die Gemeinschaft Gleichgesinnter immer wichtiger. So wurde der Wunsch der Senioren umgesetzt und ein Raum für das „Freie Singen“ zur Verfügung gestellt.

Die Gruppe trifft sich in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr mit kleiner Klön-Erfrischungspause.

Das freie Sing-Angebot in unserer Begegnungsstätte richtet sich an singfreudige Menschen, die Lust haben in fröhlicher Runde zu singen. Für diese Gruppe ist es ein wichtiger Bestandteil, das gelernte Liedgut zu üben und zu wiederholen. Das „Freie Singen“ schafft Vertrauen in die eigene Stimme und den gemeinsamen Klang der Gruppe.

Zur musikalischen Unterstützung wird ein(e) Gitarren- oder Akkordeonspieler(in) gesucht.

Morgendliches Gedächtnistraining

Das „Morgendliche Gedächtnistraining“ gehört zu den regelmäßigen Angeboten in der Begegnungsstätte. In dieser Gruppe treffen sich zehn aktive Teilnehmer

montags in der Zeit von 10:00 bis 11:30 Uhr. In einem gezielten Training werden die Gedächtnisleistungen Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziatives und logisches Denken gefördert. Weiterhin werden durch das Gehirnttraining die Durchblutungs- und Stoffwechselsituationen des Gehirns verbessert. Zusätzlich wirkt sich das Training positiv auf das physische und psychische Befinden aus. Bei jedem Treffen setzt sich die Gruppe mit neuen Themen auseinander. Das Gedächtnistraining wird kontinuierlich fortgesetzt und bei Bedarf ausgebaut.

Gesellschaftsspiele füreinander und miteinander

Seit geraumer Zeit gibt es die Möglichkeit für Senioren an einem Spiel-Vormittag, dienstags von 11:00 bis 13:00 Uhr, teilzunehmen. Die Gruppe ist aktiv bei Spielen wie Rommé, Canasta, Kniffel, Rummikub und noch vielen anderen Gesellschaftsspielen. Die Teilnehmer bringen auch eigene Spiele mit um sie gemeinsam auszuprobieren. Zeit für eine Tasse Kaffee und ein nettes Gespräch in gemütlicher Atmosphäre ist immer vorhanden. Menschen, die weniger Gelegenheit zum gemeinsamen Spielen haben und diese suchen, können gern dazu stoßen.

Weihnachtsfeiern

Im Jahr 2018 gab es in den einzelnen Gruppen in und außerhalb der Begegnungsstätte kleine besinnliche Weihnachtsfeiern. Die Senioren gestalten mit viel Ideenreichtum und kulinarischen Köstlichkeiten ihre Weihnachtsfeiern.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Anbietern der Seniorenarbeit findet kontinuierlich im kollegialen fachlichen Austausch sowie in mehreren Arbeitskreisen statt. Sie trägt zur Verbesserung der Angebotsstruktur durch gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch bei, fördert die Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen, hilft beim Finden neuer Ansätze und bei der Umsetzung kreativer Ideen.

Die Ansprechpartnerin der Seniorenbegegnungsstätte wirkte vor allem in folgenden Arbeitskreisen und Gesprächsrunden mit:

- Arbeitskreis der Seniorenbegegnungsstätten/Koordinatorentreffen
- Kooperation mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt der Stadt Wolfsburg

- Arbeitskreis „Runder Tisch Nordstadt“ (Mehrgenerationenhaus, AWO Nordstadt, Seniorenservicebüro, Ev.-luth. Nordstadt-Kirchengemeinde, Sozialstation des Paritätischen Wolfsburg, Stadtbibliothek, Aktiv-Treff, Sozialverband, Seniorenzentrum St. Marien der Diakonie, Berufsfachschule Altenpflege)

- Seniorenring Wolfsburg

- Arbeitskreis Seniorengruppenleitertreffen

Fortbildung

Die Koordinatorin nahm an einer Windows-Schulung teil und ließ sich als Brandschutzhelferin ausbilden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben an thematisch weiterführenden Fortbildungen teilgenommen. Sie werden hinsichtlich ihrer Gruppenarbeit, thematisch und inhaltlich beraten und begleitet.

Gruppendynamische Prozesse wurden besprochen, Anregungen zur Förderung der Gruppen, zur Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung neuer Teilnehmer vermittelt und organisatorische Fragen geklärt.

Darüber hinaus wurde generell auf Fortbildungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht und auf unterstützende Einzelgespräche hingewiesen.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Außer dem hauptamtlichen Personal arbeiten alle Gruppenleiter auf ehrenamtlicher Basis oder werden als Honorarkräfte eingesetzt.

Entwicklungspotential

Neben der Weiterführung des bestehenden Gruppenangebotes ist angesichts der demografischen Entwicklung der Stadt Wolfsburg der weitere Ausbau der Seniorenbegegnungsstättenarbeit sinnvoll und notwendig.

Viele Gruppen der Seniorenbegegnungsstätte treffen sich vormittags, denn von den Senioren werden Angebote gerade zu dieser Tageszeit gern angenommen. Aber auch nachmittags und in den Abendstunden werden die Räumlichkeiten gut genutzt.

Die Ausbaufähigkeit des bisherigen Angebots ist von räumlichen, finanziellen und personellen Ressourcen abhängig. Diese müssen an die wachsende Nachfrage und die steigenden Kosten stets angepasst werden. Für die kontinuierliche Förderung durch die Stadt Wolfsburg bedankt sich der Paritätische Wolfsburg vielmals.

Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361-29 50 33 oder 0175-2 25 08 46
Fax. 05361-29 50 21
Astrid.Koenig-Mueller@paritaetischer.de

Ansprechpartnerin:

Astrid König-Müller



Ziele, Inhalte, Rahmenbedingungen

Seit über 10 Jahren besteht der „Aktiv-Treff“ im Herzen der Wolfsburger Nordstadt als Beratungs-, Informations- und Treffpunkt für Menschen im fortgeschrittenen Alter und deren Angehörige. Der Aktiv-Treff verfolgt hierbei einen generationenübergreifenden Ansatz.

Im zunehmenden Alter und auch bei beginnender Hilfsbedürftigkeit steht der Wunsch fast aller Betroffenen ganz oben, im gewohnten Umfeld möglichst lange ein normales Leben aufrecht erhalten zu können. Dieses ist sicherlich nur möglich, wenn Wohnen, Einkaufen, Gesundheitsdienstleistungen und mehr sich am Bedarf dieser Menschen orientieren.

Hier setzt der „Aktiv-Treff“ mit seinem Angebot an: Unter Motto „Wohnen und Wohlfühlen“ wurde von Projektpartnern, die anfangs aus der Neuland Wohnungsgesellschaft und dem Paritätischen Wolfsburg bestanden, ein Anlaufpunkt dort eingerichtet, wo die Anzahl von Senioren über 65 Jahre sehr hoch ist. Seit 2013 ist auch die Stadt Wolfsburg Projektpartner und unterstützt den „Aktiv-Treff“. So entstand in der Schulenburgallee 40 (Hochhaus) im Parterre eine barrierefrei zu erreichende Wohnung, die von der Neuland Wohnungsgesellschaft umgebaut wurde und aus einem Gemeinschaftsraum, einer Küchenzeile, einem Beratungsbüro und einem Außengelände besteht.

Die Zielsetzung bestand von Anfang an darin, für ältere und hilfeschuchende Menschen nicht nur einen Treffpunkt für zahlreiche Aktivitäten anzubieten. Vielmehr

sollen hier vor allem Informationen, Angebote und Hilfsmittel zugänglich sein, damit ein selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen und Leben in der vertrauten Wohnung möglich bleibt. Bei Bedarf werden unterstützende Dienstleistungen vermittelt, so dass der Treff neben zielgerichteten Informationen auch ganz konkret Angebote vermittelt.

Der Paritätische kann dabei auf seine eigenen Dienste zurückgreifen. Zum umfangreichen Angebot gehören MSHD (Mobiler Sozialer Hilfsdienst), EaR (Essen auf Rädern), ambulante Pflege, HilDe (Hilfen bei Demenz), Seniorenbegegnungsstätte und die KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe). Auch andere Hilfeanbieter werden selbstverständlich vermittelt. Die Vernetzung mit anderen Hilfeanbietern, Institutionen und Partnern wird kontinuierlich gesteigert.

Personell wird der „Aktiv-Treff“ von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des Paritätischen geführt, die die Treffen der Besucher im Treff koordiniert. In erster Linie werden Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt, so dass Rat und Tat auch von spezialisierten externen Experten eingeholt werden kann. Die Mitarbeiterin hat außerdem die Aufgabe, die im Treff tätigen Ehrenamtlichen unter den Senioren professionell zu begleiten und weitere Ehrenamtliche zu gewinnen. Nur mit ihnen können bestimmte Ziele im Sozialbereich überhaupt noch erreicht werden. Auf diese Weise wird die hauptamtliche Arbeit von außen durch neue Impulse bereichert und ergänzt. Die hauptamtliche Mitarbeiterin sorgt für die Organisation regelmäßiger Zusammenkünfte. Beide

Seiten profitieren von dieser Zusammenarbeit, wobei den ehrenamtlich Tätigen eine hohe Anerkennung für ihren Einsatz gebührt. Letztendlich lebt das Angebot im „Aktiv-Treff“ von und mit engagierten Bürgern. Alle Teilnehmer prägen mit, was stattfindet.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Der „Aktiv-Treff“ verteilt Flyer und Wochenpläne in der Nordstadt. In regelmäßigen Abständen erscheinen in der Mieterzeitschrift der Neuland Wohnungsgesellschaft „Weltraum“ Beiträge über die Besucher und die Arbeit des Treffs.

Seit Jahren arbeitet die Ansprechpartnerin des Treffs mit der Arbeitsgruppe „Runder Tisch in der Nordstadt“ (Mehrgenerationenhaus, Senioren- und Pflegestützpunkt, Nordstadt Kirchengemeinde, Sozialverband, AWO Ortsgruppe Nord, Seniorenzentrum St. Marien, Berufsfachschule Altenpflege, Aktiv-Treff und Sozialstation des Paritätischen Wolfsburg) zusammen.

Im Jahr 2018 organisierte die Arbeitsgruppe zwei öffentliche Veranstaltungen. Dazu gehörte ein Rollatoren-Training mit einem theoretischen sowie einem praktischen Teil mit Parcours. Busein- und aussteigen wurde angeboten. Ein Wolfsburger Sanitätshaus stellte die Rollatoren ein.

Unter freiem Himmel wurde ein Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz organisiert. Das Thema lautete: „Wasser aus der Quelle des Leben“.

Neben dem bestehenden Wochenangebot im „Aktiv-Treff“ kam es zu folgenden Veranstaltungen:

Die Wolfsburg AG gab einen Vortrag über AAL „Ambient Assisted Living“. Es wurden Systeme und Dienstleistungen vorgestellt, die es älteren Menschen und Menschen mit Handicap ermöglichen, so lange wie es geht selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden zu leben. So kann der Mensch z.B. mit Hilfe von AAL seinen Alltag allein meistern.

Zwei Ehrenamtliche boten „Gemeinsame Spaziergänge“ in der Nordstadt an.

Der „Aktiv-Treff“ präsentierte sich im Rahmen der Aktion „Himmelszelt“ der St. Bernward Gemeinde.

Zum gemeinsamen Grillnachmittag wurde in den Treff eingeladen.

Im Oktober wurde in und um den Aktiv-Treff mit Kaffee und Kuchen das 10 jährige Bestehen gefeiert. Das neu entstandene Außengelände mit einem Hochbeet und einem Platz zum Verweilen wurde eingeweiht. Eine Kindergartengruppe bepflanzte durch Mithilfe der Ortsbürgermeisterin und Erwachsenen das Hochbeet.

Die Öffnungszeiten und Angebote des „Aktiv-Treff“ erfahren die Neuland-Mieter und Nordstädter durch einen am Treff angebrachten Schaukasten. Im Internet unter www.wolfsburg.de wurde der „Aktiv-Treff“ über den Link „Soziales und Gesundheit“ bis zur Beendigung dieser website aufgeführt.

Zusätzlich können sich die Bürger(innen) Wolfsburgs über die Informationsbroschüre „Wolfsburg im besten Alter“ informieren. Veranstaltungen im und außerhalb des Treffs werden durch die örtliche Presse bekannt gegeben. Auch die Neuland Wohnungsgesellschaft verteilt regelmäßig Informationsmaterial des „Aktiv-Treff“ an ihre Mieter und Angehörige. Interessierte Bürger der Nordstadt können zu den Öffnungszeiten des Treffs Informationen und Wochenpläne erhalten. Ein Hinweisschild informiert in diesem Stadtteil über den Standort des Treffs.

Projektverlauf

Nach Projektbeginn 2008 zeigten die Besucher zunächst an einem Gesellschaftsspiele-Nachmittag großes Interesse. Dieser ist immer noch ein fester Programmpunkt und wird gerne in Anspruch genommen. Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Grillfeste, Klönnachmittage bei Tee, Kaffee und Gebäck werden gern besucht.

Zur Adventszeit wurde der „Aktiv-Treff“ mit den Besuchern weihnachtlich geschmückt. Alte und neue Ehrenamtliche haben im und um den Treff wichtige Aufgaben übernommen.

Sie organisieren gemeinsame Nachmittage und Ausflüge und kümmern sich um das Außengelände. Ein bestehendes Wochenprogramm wird angeboten und ausgeweitet. Einige Öffnungszeiten haben sich bewährt. Beratungsgespräche wurden in Anspruch genommen. Die Entwicklung des Beratungsbedarfs zeigt, dass immer noch eine Vertrauensbasis aufgebaut werden muss, bevor die Bereitschaft besteht, sich über Sorgen, Nöte und Unterstützungsbedarf beraten zu lassen.

Die Beratungsthemen waren zu 20% Hilfe für den Haushalt, Einkauf und Begleitung, 5% Hilfe bei der Pflege, 20% Essen auf Rädern, 22% alltägliche Probleme z.B. Ausfüllen von Formularen, 30% Ehrenamt, 2% Wohnraumberatung und 1% Hausnotruf.

Eine studentische Forschungsarbeit der Ostfalia Hochschule gab Aufschluss über die Wohn- und Lebensqualität in den Stadtteilen Alt-Wolfsburg und Tiergartenbreite.

Ziele dieser Arbeit waren:

- Aufzeigen von Problemen bei den Themen Wohnen, Infrastruktur sowie soziales Umfeld
- Herausarbeiten möglicher Lösungsansätze nach vorheriger Befragung (Fragebogen) von Bewohnern über 60 Jahre unter Einbeziehung von Entscheidungsträgern

Handlungsempfehlungen:

- Weitere Befragungen im Quartier aber auch von Familien und Freunden zu den Themen „Gesundheit und Pflege“.
- Ortsbegehungen mit Entscheidern (z.B. Wohnungsgesellschaften, Behörden, Verkehrs-GmbH) bis hin zur Umsetzung einer Bürgerbeteiligung im Quartier.
- Ausbau der Vernetzung aller Akteure im Quartier (z. B. Ärzte und Therapeuten) durch Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Stadtteilbroschüre, in welcher Aufgabenbereiche, Zuständigkeiten und Ansprechpartner aufgeführt sind).
- Änderung der Namensgebung „Aktiv-Treff“, weil Erkennungswert einer Beratungsstelle nicht sofort ersichtlich wird.

Ein anderer Baustein für die Ermittlung von Bedarfen waren Interviews mit bekannten Akteuren im Stadtgebiet. Diese Interviews hat die Mitarbeiterin des Paritätischen persönlich durchgeführt.

Entwicklungspotential

Der „Aktiv-Treff“ kann den Menschen Lösungen aufzeigen, die es ermöglichen, mit Hilfsangeboten ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben im Alter und bei Beeinträchtigungen in der eigenen Häuslichkeit zu führen.

Es vergeht kein Tag ohne einen Besuch von Senioren, der für Informationsgespräche, für Beratungen und das gesellige Miteinander genutzt wird. Dabei handelt es sich manchmal um ein kurzes Hereinschauen, häufig werden daraus jedoch eine oder mehrere Stunden. Auch Senioren aus anderen Stadtteilen nutzen den Treff.

Vermehrt wird die Beratung für Senioren und ihre Angehörigen in Anspruch genommen. Zu den Themen gehören neue Kontaktsuche, Essen auf Rädern, Hilfen bei Demenz, Pflegebedürftigkeit, Mobiler Hilfsdienst, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Hausnotruf und Informationen über den Senioren- und Pflegestützpunkt.

Auch durch Informationsveranstaltungen außerhalb des „Aktiv-Treffs“ sollte ein weiterer Beitrag zur Erleichterung des Lebens im Alter geleistet werden.

Viele Senioren, die den „Aktiv-Treff“ besuchen, leben allein. Sie haben durch den „Aktiv-Treff“ wieder Motivation und Mut erhalten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie unternehmen gemeinsam mit anderen Gästen etwas im und außerhalb des Treffs. Eine weitere wichtige Aufgabe des „Aktiv-Treff“ ist die Förderung der Gemeinschaft im Alter – ein aktiver Beitrag, um das Nicht-Alleinsein zu erreichen. Vor diesem Hintergrund war es nicht schwer, Ehrenamtliche zu finden, die sich für den Treff engagieren.

Die Durchführung des 10 jährigen Jubiläums wurde maßgeblich von den Ehrenamtlichen unterstützt.

Die Besucher übernehmen immer wieder Verantwortung für ihren „Aktiv-Treff“, zeigen füreinander Interesse, helfen sich gegenseitig, geben neue Anregungen für das Programm und die Angebote und tragen Informationen weiter. Durch das Sammeln von Wünschen und Bedürfnissen der Besucher kann die Angebotspalette für den Treff individuell verändert werden.

Für den gemeinsamen Mittwoch-Mittagstisch, der von den Senioren regelmäßig in Anspruch genommen wird, soll versucht werden, einen ehrenamtlichen festen Ansprechpartner unter den Teilnehmenden zu finden.

Für die ehrenamtliche Gartenarbeit am Treff sind Hochbeete entstanden. Diese bieten Schutz und erleichtern erheblich das Mitwirken der Ehrenamtlichen. Das neue Außengelände mit einem Tisch und zwei Bänken lädt zum Verweilen ein.

Da einige Seniorinnen und Senioren aus anderen Stadtteilen den „Aktiv-Treff“ aufsuchen, erweist der Treff sich auch für sie als wertvolle Einrichtung für gesellschaftliche Treffen und als Beratungs-, Informations- und Vermittlungsstelle.

Für eine Stärkung der Vernetzung mit anderen Akteuren, für eine noch bessere Auslastung des Treffs und die Erweiterung der Öffnungszeiten ist grundsätzlich sowohl die Tätigkeit der hauptamtlichen Kraft erforderlich als auch die Einbindung weiterer Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, empfehlenswert.

Die Umsetzung der Projektziele erfolgt auch zukünftig in Zusammenarbeit und Vernetzung mit zahlreichen Wolfsburger Institutionen und Anbietern sozialer Leistungen wie z.B. dem Runden Tisch Nordstadt, dem Mehrgenerationenhaus, dem Senioren- und Pflege-

stützpunkt, den Kirchengemeinden der Nordstadt und der neu ernannten Quartiersmanagerin der Stadt Wolfsburg.

Vorhandene Stadtteilschulen, Kindergärten sowie das Seniorenzentrum St. Marien wurden über den „Aktiv-Treff“ informiert, um über Kooperationsmöglichkeiten nachzudenken und diese zu beginnen.

Der Paritätische Wolfsburg ist mit der Stadt Wolfsburg und der Neuland vom positiven Verlauf des Projekts überzeugt und dankt seinen Projektpartnern und den Unterstützern für die Förderung des „Aktiv-Treff“.

Es konnten bisher wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die durch eine Fortsetzung des Projekts vertieft werden müssen, um das Quartiersprojekt beispielgebend weiterentwickeln zu können.

Mobiler Sozialer Hilfsdienst - MSHD -

Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361-29 50 45
Fax 05361-29 50 21
luzmaria.osteroth@paritaetischer.de
anke.damitz@paritaetischer.de

Ansprechpartnerinnen

Luz Maria Osteroth
Anke Damitz



Ziele und Inhalte

Seit vielen Jahren bietet der Paritätische Wolfsburg mit seinen Mobilien Sozialen Hilfsdiensten (MSHD) ein umfangreiches und professionelles Hilfeangebot vor allem für ältere, mobilitätseingeschränkte aber auch generell für hilfebedürftige Menschen jeden Alters an. Der Mobile Soziale Hilfsdienst ist im Laufe der Zeit zu einer wichtigen, unverzichtbaren sozialen Einrichtung in der Stadt Wolfsburg und Umgebung geworden.

Sehr viele Menschen wollen auch im Alter so lange wie möglich im eigenen Haushalt und in der vertrauten Umgebung leben. Für sie ist es sehr wichtig unabhängig und mobil zu sein, um ein selbstbestimmtes Leben bei Wahrung der bestehenden sozialen Kontakte führen zu können.

Es ist stets das Ziel des Paritätischen Wolfsburg, möglichst vielen älteren, behinderten, hilfeschuchenden und kranken Menschen die Erfüllung dieses Wunsches durch das Angebot eines Mobilien Sozialen Hilfsdienstes zu ermöglichen.

Es ist der große Wunsch vieler Menschen, den Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung so lange wie möglich zu vermeiden, so dass auch bei steigendem Pflegebedarf immer häufiger Alternativen zum Leben in einer stationären Einrichtung gesucht werden.

Die vorrangige ambulante Versorgung wird durch unsere Dienstleistungsangebote unterstützt und ermöglicht.

Im Rahmen unserer Mobilien Sozialen Hilfsdienste begleiten wir unsere Kunden:

- bei Arztbesuchen
- beim Einkaufen
- beim Besuch von Veranstaltungen
- bei Behördengängen
- bei Spaziergängen
- bei der Freizeitgestaltung

Im Haushalt bieten wir u.a. folgende Hilfen an:

- bei der Hauswoche
- bei der Reinigung der Wohnung
- beim Fensterputzen, Gardinenwaschen und -aufhängen
- beim Wäschewaschen, Bügeln

Beratung

Für eine telefonische oder eine persönliche Beratung sind unsere Mitarbeiterinnen von montags bis freitags während der Geschäftszeiten erreichbar. Um den notwendigen Hilfebedarf festzustellen, führen unsere Mitarbeiterinnen bei Bedarf auch Hausbesuche durch und zeigen im Beratungsgespräch mögliche Lösungswege auf.

Vernetzung

Wir arbeiten seit vielen Jahren vor allem mit den Paritätischen Diensten „Essen auf Rädern“, der Paritätischen Sozialstation, Selbsthilfegruppen, Seniorenbegegnungsstätten, der Stadt Wolfsburg, dem Jugendamt,

dem Sozialamt, dem Senioren- und Pflegestützpunkt, dem Seniorenring, dem Jobcenter, dem Wolfsburger Betreuungsverein, dem sozialpsychiatrischen Dienst und den anderen Wohlfahrtsverbänden zusammen.

Es werden auch Aufträge von Versicherungsgesellschaften zur Durchführung der von uns angebotenen hauswirtschaftlichen Dienste bei ihren Versicherungsnehmern übernommen. Die Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften und Krankenkassen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit, um dem steigenden Bedarf an sozialen Unterstützungsleistungen einer immer älter werdenden Bevölkerung gerecht werden zu können.

Rahmenbedingungen und Auslastung

Aktuell sind vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich tätig. Die Beschäftigten genießen im Rahmen ihrer Tätigkeit einen voll umfänglichen Versicherungsschutz.

Auch bei Krankheit oder Urlaub der betreffenden Mitarbeiterinnen können wir unsere Dienstleistungen durch qualifizierte Vertretungen in der Regel gewährleisten. Sollte durch unseren Mobilen Sozialen Hilfsdienst erkannt werden, dass weitere Hilfeleistungen und Dienste notwendig sind, werden wir nach Absprache die dafür zuständigen Stellen einbeziehen und bei Bedarf mit ihnen kooperieren.

Der Einsatz der Mobilen Sozialen Hilfsdienste wurde 2018 von den Mitarbeiterinnen Luz Maria Osteroth und Anke Damitz koordiniert. Sie beraten ebenfalls zu Fragen bezüglich des Umfangs und der Möglichkeiten der Hilfeangebote. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird von ihnen wahrgenommen.

Im Rahmen unserer Teilnahme am Projekt „Schaufenster Elektromobilität“ wurde unsere Fahrzeugflotte 2014 um sechs Elektrofahrzeuge des Modells VW UP ergänzt. Das Projekt E-Mobilität verknüpft den Gedanken der sozialen Verantwortung mit den Aspekten einer gesunden und nachhaltig nutzbaren Umwelt.

Mit der Projektteilnahme, d.h. mit der Nutzung der Elektrofahrzeuge, konnten wir zukunftsweisende ökonomische und ökologische Alternativen voranbringen. Die Mitarbeiterinnen stehen mit viel Engagement und Freude zu diesem innovativen Ansatz und werden durch die positive Resonanz bei den Kunden und in der Öffentlichkeit weiter motiviert und bestärkt.

Obwohl dieses Projekt nur bis zum Jahresende 2015 ausgelegt war, hat der Kreisverband aufgrund der allseits sehr positiven Einsatzerfahrungen die Nutzung der Elektrofahrzeuge auch im Jahr 2018 weiter fortgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Mobile Soziale Hilfsdienst wurde im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Pressemitteilungen dargestellt. Darüber hinaus werden die angebotenen Leistungen durch Flyer bei den Kunden von „Essen auf Rädern“, bei Ärzten, in Apotheken und öffentlichen Informationsbereichen bekannt gemacht. Natürlich sind diese Angebote auch im Internet zu finden.

Fortbildung

Die Einsatzleitung nimmt regelmäßig an den Paritätischen Landesfachtagungen teil. Die Mitarbeiter werden eingewiesen, eingearbeitet und in Einzel- und Dienstbesprechungen kontinuierlich betreut. In diesem Rahmen wird besonderes Augenmerk auf unseren Leitgedanken „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt“ gelegt und die Sensibilität auf die Gesamtsituation der Kunden ausgerichtet.

Entwicklungspotenzial

Die Auswirkungen des demografischen Wandels in der Stadt Wolfsburg sind bekannt. Sie wirken sich in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich aus und sind in der Fachdiskussion, der Stadtplanung und bei der Entwicklung sozialer Unterstützungsleistungen zu einem wesentlichen Faktor geworden.

Eine wachsende Anzahl älterer, kranker und behinderter Menschen lebt allein. Sie sind auf fremde Hilfe angewiesen oder möchten entlastende Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Durch den Einsatz unserer Mitarbeiter in der Wohnung und im häuslichen Umfeld wird häufig ein bisher nicht erkannter Bedarf an notwendiger Unterstützung für die alten und behinderten Menschen offensichtlich. Oft werden dadurch über unseren Mobilen Sozialen Hilfsdienst erstmals die erforderlichen Hilfen auf den Weg gebracht und untereinander vernetzt.

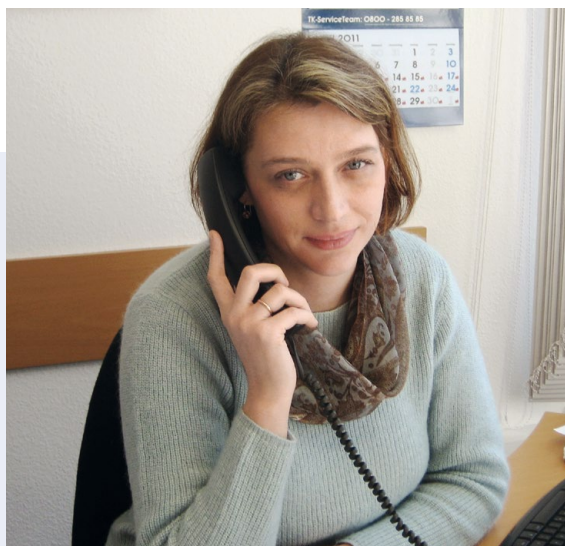
Der Mobile Soziale Hilfsdienst des Paritätischen wird von einer wachsenden Zahl von Bürgerinnen und Bürgern genutzt. In Wahrnehmung der sozialen Verantwortung als Wohlfahrtsverband wird der Paritätische Wolfsburg das bestehende Angebot weiter ausbauen.

Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel. 05361-29 50 60
Fax. 05361-29 50 21
Jana.Lorenz@paritaetischer.de

Ansprechpartnerin:

Jana Lorenz



Der Internetauftritt

www.soziales-wolfsburg.de wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Paritätischen Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg von Juni 2008 bis Juni 2018 veröffentlicht und nach dem Auslaufen der Finanzierung beendet.

Die Rückmeldungen der Nutzer des vorherigen „Stadtführers nicht nur für behinderte Menschen“ im Internet hatten seinerzeit deutlich gemacht, dass in diesem Ratgeber nicht nur Auskünfte über die Barrierefreiheit unterschiedlichster Gebäude und Einrichtungen, sondern dass darüber hinaus umfassende Informationen über soziale Angebote in der Stadt gewünscht werden. Auf Grund dieser Bestandsaufnahme wurde der Stadtführer zum Stadtportal www.soziales-wolfsburg.de weiterentwickelt.

Das seit Mitte 2008 entwickelte Stadtportal www.soziales-wolfsburg.de diente nicht allein als Informationsinstrument für behinderte und nichtbehinderte Interessierte zu Belangen der Menschen mit Behinderung, sondern es enthielt Informationen über alle sozialen Angebote in Wolfsburg, die in diesem Internetauftritt vertreten sein wollten. Diese Daten wurden mit den Internetauftritten vieler Institutionen in der Stadt verbunden. Zusätzlich erfolgten Hinweise auf weitere städtische und überregionale Links.

Rahmenbedingungen

Die Grundlage für die gesammelten Informationen waren die Inhalte eines Fragebogens, der von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtverwaltung

und des Paritätischen erarbeitet wurde. Die allgemeinen Daten und Kurzinformationen haben dem Nutzer einen ersten Überblick über die gesuchte Einrichtung geboten. Vervollständigt wurde er durch aktualisierte und überarbeitete Messdaten, die über die Erreichbarkeit der Einrichtung für Menschen mit Behinderungen informierten.

Alle veröffentlichten öffentlichen und städtischen Einrichtungen aber auch Arztpraxen, Dienstleister und Institutionen, die soziale Leistungen anbieten, wurden kostenlos in www.soziales-wolfsburg.de aufgenommen.

Die inhaltliche und auch die technische Entwicklung des Ratgebers wurden den Anforderungen entsprechend stetig angepasst. So wurden z.B. im Jahr 2016 alle Einträge neu sortiert und in die Kategorien neu eingeordnet. Die Übersicht erschien im neuen Look. Es wurden 1.129 Einträge aus verschiedensten Kategorien (Inklusion/Behinderung; Bildung; Gesundheit und Pflege; Soziales und Beratung; Arbeit/Ausbildung; Barrierefreie Mobilität; Wohnen; Familie; Ehrenamt; Freizeit, Kultur und Sport) in die Datenbank eingetragen.

www.soziales-wolfsburg.de enthielt daneben eine Fülle von nützlichen Ratschlägen und Tipps in Form von Links zu Themen wie barrierefreies Reisen, Erwachsenenbildung, Gesundheitswegweiser oder Betreuungsrecht und Wohnraumförderung. Die Rubrik „Aktuelles“ informierte zusätzlich z.B. über aktuelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen, Aktionen und vieles mehr.

Vernetzung und Kooperation

Der Paritätische Wolfsburg arbeitete mit der Stadt Wolfsburg an der Konzipierung, der Weiterentwicklung und Bearbeitung von www.soziales-wolfsburg.de und dankt für die finanzielle Unterstützung der Stadt während der Laufzeit des Projektes.

Die Bürger und Gäste Wolfsburgs, die Anbieter sozialer Hilfen, allgemeine Informations- und spezielle Beratungsstellen, Vertreter aus Politik und Verwaltung, Selbsthilfegruppen und andere Interessierte konnten durch www.soziales-wolfsburg.de wichtige Informationen erhalten, vermitteln oder für ihre Beratungsarbeit einsetzen. Gleichzeitig flossen Hinweise und Ergänzungen durch diese Partner auch wieder in die dem Auftritt zugrunde liegenden Daten ein, die somit stets aktualisiert werden konnten.

Öffentlichkeitsarbeit

www.soziales-wolfsburg.de wurde vor allem im Internet präsentiert und durch ein Faltblatt sowie informierende Schreiben an Interessierte bekannt gemacht.

Der Ratgeber wurde von Januar bis Juni 2018 von 10.800 Internetnutzern besucht.

Potenzial

Wolfsburg ist eine wachsende, dynamische Stadt mit hoher Lebensqualität und vielen Besuchern. Durch die

Präsentation in www.soziales-wolfsburg.de bot sich den Institutionen, die über keine eigene Internetseite verfügen, die Möglichkeit, ihre Einrichtung hier online vorzustellen.

www.soziales-wolfsburg.de war ein Ratgeber, der ständig gewachsen war und weiterentwickelt wurde. Die Vernetzung mit einer Vielzahl wichtiger Informationsanbieter, Adressen und Anbieter sozialer Dienste war ein Schwerpunkt bei der Bearbeitung von www.soziales-wolfsburg.de.

www.soziales-wolfsburg.de wurde von Interessierten in verschiedenen Lebenslagen und allen Lebensaltern benutzt. Angefangen von ratsuchenden Neubürgern, Flüchtlingen und Helfern in der Flüchtlingshilfe, Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Beratung in ihrer Muttersprache wünschten, über junge Familien, die auf der Suche nach einem Kindergartenplatz waren bis zu Senioren die nach Seniorenfreizeitangeboten suchten. Die Seite wurde kontinuierlich aktualisiert und den Anforderungen entsprechend überarbeitet. Viele Smartphone-Nutzer konnten unterwegs die mobile Version der Seite nutzen und auf die notwendigen Informationen zugreifen.

Nach dem Auslaufen der Finanzierung durch die Stadt Wolfsburg musste das Projekt beendet werden und www.soziales-wolfsburg.de wurde deaktiviert.

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe »KISS«

Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel: 05361/29 50 50
Fax: 05361/29 50 21
info@selbsthilfe-wolfsburg.de

Ansprechpartner:

Marina Nowotschyn
Axel Pieper
Anette Klarmann



Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) ist zu folgenden Sprechzeiten zu erreichen:

Montag: 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung.

Selbsthilfegruppen bieten Halt, entwickeln gemeinschaftlich Problemlösungen und bilden eine wesentliche Säule des Bürgerschaftlichen Engagements in Wolfsburg. Die gegenseitige Unterstützung unter Gleichbetroffenen ist unverzichtbar und unersetzbar. Informationen und Beratung rund um die Selbsthilfe bietet die Kontaktstelle allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Sie leistet organisatorische Hilfe, unterstützt bei der Gruppengründung sowie bei der Gruppenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit.

Personelle Situation

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe konnte 2018 eine Verbesserung der personellen Ausstattung erzielen.

Die Angebote der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) wurden im Jahr 2018 von insgesamt 107 bestehenden Selbsthilfegruppen genutzt. Sie wurden in unterschiedlichster Form beraten und unterstützt. Im Laufe des Jahres wurden 6 Gesamttreffen durchgeführt, um den Selbsthilfegruppen die Möglichkeit zu geben, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Gründungsaktivitäten für neue Selbsthilfegruppen fanden zu folgenden Themen statt:

- Selbsthilfegruppe - Guttempler
- Selbsthilfegruppe Defi-Helden
- Selbsthilfegruppe Diabetes
- Selbsthilfegruppe für Angehörige von an Krebs erkrankten Personen
- Mobbing-Selbsthilfegruppe
- Selbsthilfegruppe Depression für junge Leute

In-Gang-Setzer – Stütze für neue Selbsthilfegruppen

In-Gang-Setzer sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Sie stehen neuen Selbsthilfegruppen in der Anfangsphase zur Seite. Sie unterstützen die Teilnehmer dabei, miteinander zu reden und sich vertraut zu machen. Sie bringen sich in keiner Weise in den inhaltlichen Austausch der Gruppe ein. Sie ziehen sich nach der Startphase aus der Gruppe wieder zurück. Bei der regelmäßigen Supervision durch die Kontaktstelle haben die In-Gang-Setzer die Möglichkeit sich auszutauschen und sich zu entlasten.

Fortbildungen/ Workshops/ Vernetzungsangebote für Gruppensprecher

Seminar „Datenschutz in der Selbsthilfe“

Für die GruppensprecherInnen der Selbsthilfegruppen wurde 2018 ein Seminar zum Thema „Datenschutz in der Selbsthilfe“ angeboten. Insbesondere die neue Datenschutzgrundverordnung hat bei vielen Gruppen Unsicherheiten hervorgerufen. In der Fortbil-

ding konnten viele Fragen der zahlreich anwesenden GruppenvertreterInnen erörtert und beantwortet werden.

Supervisions-Workshop

Die KISS hat an zwei Abenden für TeilnehmerInnen der Selbsthilfegruppen einen Supervisions-Workshop angeboten. Die TeilnehmerInnen dieser Gruppe konnten sich unter fachlicher Leitung mit den gruppendynamischen Prozessen in ihrer Gruppe bewusst auseinandersetzen. In einer vertrauensvollen und wertschätzenden Atmosphäre konnten Konflikte und Probleme angesprochen und Lösungen gefunden werden, so dass die Selbsthilfegruppe zu einer guten und stabilen Gesprächsform für alle erhalten bleibt.

Sommerfest - Museumsbesuch

In diesem Jahr hat die KISS Wolfsburg die GruppensprecherInnen zu einem Besuch in das Hoffmann-von-Fallerleben-Museum zu einer Museumsführung mit anschließendem Kaffeetrinken eingeladen.

Weihnachtsfeier

Die Sprecher der Selbsthilfegruppen wurden 2018 mit einer Begleitperson zu einem Weihnachtsfrühstück eingeladen.

Öffentlichkeitsarbeit

Selbsthilfeplan

In Abständen von 1-2 Jahren gibt die KISS den Wolfsburger Selbsthilfeplan heraus. In dieser Broschüre als Leporello sind wichtige Informationen wie Gruppeninhalte und Ansprechpartner übersichtlich zusammengestellt. 2018 wurde der aktuelle Selbsthilfeplan veröffentlicht und verteilt. Die Broschüre ist bei der KISS zu erhalten. Darüber hinaus liegt sie in allen sozialen Einrichtungen, Arztpraxen, Apotheken, Wolfsburger Klinikum, Rathaus uvm. kostenlos aus.

Mobile Großflächenwerbung auf einem Bus

KISS führte von 2014-2017 für die Öffentlichkeitsarbeit eine mehrjährige mobile Image- und Großflächenwerbung der Wolfsburger Selbsthilfe durch Herstellung und Anbringung einer Werbefolie an einem Bus des öffentlichen Nahverkehrs durch. Dadurch werden täglich tausende Menschen auf ihrem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Schule und in der Freizeit auf die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufmerksam gemacht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde die Aktion bis Ende 2018 verlängert.

Homepage www.selbsthilfe-wolfsburg.de

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung und Verteilung von Printmedien wird die Nutzung der Homepage von Bürgerinnen und Bürgern Wolfsburgs zunehmend zur ersten Informationsgewinnung und Kontaktaufnahme genutzt. Auf www.selbsthilfe-wolfsburg.de sind Informationen zu den einzelnen Selbsthilfegruppen und der KISS enthalten.

Selbsthilfe-App für Smartphones

Zur Ergänzung der Homepage, sowie der bekannten Printmedien wurde 2015 begonnen, eine Selbsthilfe-App herzustellen, die mobil über das Smartphone über das Angebot der Selbsthilfegruppen in Wolfsburg informiert. Zusätzlich sollen dem Anwender Möglichkeiten der individuellen Selbsthilfe aufgezeigt werden. In der Entwicklung wurde der größte Wert darauf gelegt, dass die Nutzung der App nicht in Konkurrenz zu den Gruppengesprächen steht, sondern eine sinnvolle Ergänzung darstellt. Die Selbsthilfe-App wurde 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt, und bekannt gemacht. Interessierte Teilnehmer aus den Selbsthilfegruppen haben 2018 die App einem Praxistest unterzogen.

KISS Wolfsburg – Imagefilm/ Broschüre

Für die Öffentlichkeitsarbeit der KISS wurde ein Werbefilm erstellt, der eindrucksvoll auf die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufmerksam machen soll. Im Gegensatz zu den bisherigen Werbeträgern geht es hier in erster Linie nicht um die reine Informationsweitergabe, sondern es soll vielmehr die Gefühlsebene angesprochen werden. Der Film ist auf der Homepage der KISS Wolfsburg, sowie auf der Wolfsburger Selbsthilfe-App veröffentlicht, und dient als beeindruckendes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit bei verschiedenen Veranstaltungen. Ende 2018 wurde der Film in einigen Wolfsburger Kinos als Vorfilm präsentiert. Zusätzlich wurde eine Printversion des Filmes als Broschüre veröffentlicht. Diese Broschüre ist kostenlos bei KISS erhältlich.

Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen

Die Mitarbeiter der KISS haben 2018 an folgenden Fortbildungen und Arbeitskreisen teilgenommen:

- Paritätischer Arbeitskreis Selbsthilfe
- Niedersächsischer Arbeitskreis Selbsthilfe
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Wolfsburg (PSAG)
- Fortbildung „Datenschutzgrundverordnung“
- DAG-Jahrestagung
- Die KISS-Leitung nahm an 18 Einzelsupervisionsstunden teil.

Selbsthilfefonds

Im Jahr 2018 betrug der Selbsthilfefonds der Stadt Wolfsburg erneut Euro 5.110,-. Alle eingereichten Anträge wurden anteilig oder in voller Höhe bewilligt.

Ausblick auf das Jahr 2019

- Sommer-Workshop für Gruppenteilnehmer
- Fortbildung für Gruppenteilnehmer und Gruppensprecher
- Erhebliche Ausweitung der Sprechstundenzeiten
- Veranstaltung eines Selbsthilfe-Flohmarktes
- Intensive Begleitung und Betreuung der Gruppen, insbesondere im Hinblick auf den Generationswechsel und den Ausbau der „jungen Selbsthilfe“.
- Herausgabe einer Selbsthilfe-Broschüre

Paritätische Sozialstation



Kontakt:

Bartenslebenring 51 Die Paritätische Sozialstation
38448 Wolfsburg ist auch außerhalb der Büro-
Tel.: 05361-65 51 96/97 zeiten ständig erreichbar
Fax: 05361-65 51 98 über: 0151-188 36 730.

Verantwortliche Pflegefachkraft:

Ilonka Bachmann

Stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft:

Sonja Petri

Verwaltung:

Jana Lorenz, Regina Zimmermann-Dahmer

Beschreibung des Pflegedienstes

Die Paritätische Sozialstation ist ambulanter Pflegedienst des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. und versorgt seine Patienten in ihrer häuslichen Umgebung. Dabei sind wir an die Vorgaben des Sozialgesetzbuchs XI (Pflegeversicherung) und Sozialgesetzbuch V (Krankenkasse) gebunden.

Als Ansprechpartner stehen die Leitung des Pflegedienstes Sonja Petri sowie Ilonka Bachmann als verantwortliche Pflegefachkraft im Bartenslebenring 51 oder unter der Telefonnummer: 05361- 655 196 zur Verfügung.

Die Sozialstation ist telefonisch zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 08.00-15.00 Uhr und freitags in der Zeit von 08.00-13.00 Uhr im Bartenslebenring 51 zu erreichen. Damit Sie uns auch persönlich sprechen können, bieten wir Parkmöglichkeiten direkt vor unseren Geschäftsräumen an.

In dringenden pflegerischen Notfällen, außerhalb der o. g. Bürozeiten an Wochenenden und Feiertagen, ist der Pflegedienst für seine Pflegekunden rund um die Uhr unter: 0151 188 36 730 zu erreichen.

Die Einsatzgebiete erstrecken sich über die Stadtteile der Nordstadt, Kreuzheide, Hellwinkel, Industriegebiet, die Dörfer Kästorf, Brackstedt und Warmenau.

Unsere Leistungen werden einwandfrei und sorgfältig ausgeführt.

Das Leistungsangebot

- Die „Häusliche Krankenpflege“
Wir erbringen sowohl die „Häusliche Krankenpflege“ (Grund- und Behandlungspflege [Unterstützung bei Diagnostik und Therapie] sowie hauswirtschaftliche Versorgung) gem. § 37 Abs. 1 SGB V als auch die Behandlungspflege gem. § 37 Abs. 2 SGB V. Nach vertragsärztlicher Verordnung erbringen wir u. a.: Injektionen, Verbände, Verabreichung und Überwachung von Arzneimitteln, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Wundversorgung.
- Pflegesachleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz SGB XI
Hierzu zählen u. a.: Hilfe bei der Körperpflege (Waschen, Kämmen, Rasieren), Ernährung (mundgerechtes Zubereiten der Nahrung), Mobilität (Bewegen/Lagern, An- und Auskleiden) und hauswirtschaftliche Versorgung (Einkaufen, Kochen).
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen, zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen.
- Verhinderungspflege bei z. B. Krankheit oder Urlaub der privaten Pflegeperson.
- Haushaltshilfe nach § 38 SGB XI.
- Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (SGB XII) sowohl Hilfe zur Pflege (§§61-66 SGB XII) als auch Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§70 SGB XII).

- Leistungen der besonderen Betreuung nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz (§§45a,b SGB XI).
- Das Hausnotrufsystem des Paritätischen bietet älteren, kranken oder behinderten Menschen, welche in ihrer eigenen Wohnung leben, zusätzlich Schutz und Sicherheit im Notfall.
- Beratung zur Pflegeversicherung, insbesondere die Unterstützung bei der Pflegebegutachtung durch den MDK (Medizinischen Dienst der Krankenkassen).
- Anleitung und Beratung von pflegenden Angehörigen.
- Vermittlung von ergänzenden Diensten, z. B.: Essen auf Rädern, Mobile Soziale Hilfsdienste, Selbsthilfegruppen, Sozialberatung.
- Beratung der häuslich Pflegenden nach § 37(3) SGB XI.
- Unterschiedliche Leistungen für Selbstzahler (siehe privater Leistungskatalog). Hauswirtschaftliche Leistungen, wie z.B. Hausreinigung, Blumengießen, kurze Besorgungen (Medikamente) oder Botengänge.
- Überleitungspflege nach Krankenhausaufenthalt (bis zum Übergang dieser Leistung in das Entlassmanagement des Klinikums Wolfsburg)
- Palliativpflege nach § 132d(1) SGB V
- Hilfen bei Demenz (HilDe) nach SGB XI z.B. Gruppenbetreuung oder Einzelbetreuung in der Häuslichkeit durch ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte

Ziel der Paritätischen Sozialstation ist es, die Leistungsangebote flexibel auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden abzustimmen. Um dieses zu gewährleisten, fahren die Mitarbeiter der Paritätischen Sozialstation Früh-, Mittags- und Abendeinsätze an allen Wochentagen einschließlich der Wochenenden, sowie an Feiertagen. Des Weiteren wird für die Kunden der Paritätischen Sozialstation eine Rufbereitschaft nach § 75 SGB XI rund um Uhr bereitgestellt, in der eine erfahrene Pflegekraft in Notfallsituationen schnell, vor Ort Hilfe leisten kann.

Pflege heißt für „Für den Menschen da sein!“. Diesem Pflegeleitbild fühlen wir uns verpflichtet. Die Paritätische Sozialstation führt eine an den Ressourcen orientierte professionelle, patientenorientierte Pflege durch und kooperiert eng mit den Angehörigen und deren Bezugspersonen. Wir unterstützen die von uns betreuten Menschen unter Einbeziehung ihrer Fähig-

keiten, um ihre individuelle Lebensqualität zu erhalten, zu fördern und wieder herzustellen. Wir begleiten Menschen, damit sie solange wie möglich eigenständig ihr Leben führen können und dabei Lebensfreude haben. Unser Selbstverständnis erstreckt sich auch auf die Unterstützung eines würdigen Sterbens.

Kooperationspartner

Zur Sicherung der kontinuierlichen Pflege und Betreuung arbeiten wir mit einer Reihe interner und externer Anbieter zusammen, die unsere Pflege und Betreuung für den betreuten Menschen ergänzen.

Intern: Essen auf Rädern, Mobile Soziale Hilfsdienste, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS), Männerberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Sozialberatung, Hilfen bei Demenz (HilDe), „Aktiv-Treff“ in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft NEULAND.

Extern: Hausnotruf, Hausärzte, Fachärzte, Sanitätshäuser, Krankengymnasten, Logopäden, Ergotherapeuten, Apotheken, Krankenhäuser, Palliativ-Netzwerk Wolfsburg, Gesundheitsamt und unsere zahlreichen Mitgliedsorganisationen wie beispielsweise der Lebenshilfe Wolfsburg.

Seit dem 01.03.2015 konnte die Stelle der Koordinatorin für das HilDe-Angebot hauptamtlich besetzt werden. Die Hauptaufgabe soll es sein, das Angebot konzeptionell weiterzuentwickeln, Beratung der Angehörigen durchzuführen, eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten zu initiieren sowie Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

Auch im Jahr 2018 wurden alle Ehrenamtlichen in der jährlich stattfindenden Aufbauschulung geschult. Die Teilnehmer haben sich mit dem Thema „Kommunikation“ beschäftigt. Besonders in der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen spielt die Kommunikation eine wichtige Rolle, vor allem können durch die nonverbale Kommunikation viele Gefühlslagen, auch unbewusst ausgedrückt werden. In der verbalen Kommunikation wurde über das „Vier Ohren Modell“ von Schulz von Thun gesprochen.

Im Rahmen der Gruppenarbeit wurden viele Spiel- und Bastelnachmittage durchgeführt, es erfolgten Spaziergänge am Allersee, im Schlosspark und der regelmäßige Besuch des Tanzcafes für Demenzerkrankte im Mehrgenerationenhaus am Hansaplatz. In der Ad-

ventszeit wurde eine Weihnachtsfeier mit viel Gesang und kleinen Gedichten, vorgetragen von den Ehrenamtlichen durchgeführt sowie gemeinsam mit den Demenzerkrankten der Wolfsburger Weihnachtsmarkt besucht. Ein besonderes Erlebnis stellte der Besuch der Volkswagen AG dar. Dort konnten die Demenzerkrankten Produktionslinienbesichtigen und einige Teilnehmer erinnerten sich noch gut an ihre eigene Tätigkeit im Volkswagenwerk.

Des Weiteren hat der Paritätische Wolfsburg an dem Welt -Alzheimerstag der Stadt Wolfsburg am 21.09.2018 mitgearbeitet. Dort wurden Vorträge, Workshops, Konzerte und ein Theaterstück rund um das Thema Demenz durchgeführt. An dem Theaterstück: „Du bist meine Mutter“, nahmen die HilDe Gruppe und ihren ehrenamtlichen Begleiter teil.

Außerdem wurde ein Gottesdienst am See unter freiem Himmel, unter der Jahreslosung „Wasser aus der Quelle des Lebens“, durchgeführt. In dem mit viel Gesang und Bewegung Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen schöne Stunden bereitet wurden. Anschließend konnte ein gemeinsamer Imbiss eingenommen werden.

Im Mai 2018 feierten die Wohlfahrtsverbände der Stadt Wolfsburg gemeinsam das vierzigjährige Jubiläum der fünf Wolfsburger Sozialstationen am Tag der Pflege in der Fußgängerzone. Neben Kaffee und Kuchen, Blutdruck- und Blutzuckermessungen und vielen kleinen Geschenken, gab es ein buntes Rahmenprogramm mit Gewinnspielen, Walking Acts auf Stelzen und vieles mehr. Diese gelungene Aktion sollte das breite Leistungsspektrum der Wolfsburger Sozialstationen darstellen und aufzeigen, dass man dem Thema Pflege auch mal mit Humor und Leichtigkeit begegnen kann.

Im Rahmen des vierzigjährigen Jubiläums wurden alle Pflegekräfte, die in den Sozialstationen der Wohlfahrtsverbände tätig sind, zu einer gemeinsamen Dankeschön-Grillparty eingeladen, um die Wertschätzung des Pflegeberufes zum Ausdruck zu bringen. Dazu kamen 82 Pflegekräfte im Restaurant zusammen um miteinander zu essen und zu trinken und sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Die Paritätische Sozialstation wirkt in folgenden Arbeitskreisen mit:

- Arbeitsgemeinschaft Wolfsburger Sozialstationen
- Gerontopsychiatrischer Arbeitskreis

- Pflegekonferenz
- Kompetenznetzwerk Süd-Ost Niedersachsen
- Alzheimer Gesellschaft Braunschweig
- Palliativnetzwerk Wolfsburg
- Runder Tisch Nordstadt

Die Arbeit der Sozialstation basiert außerdem auch auf der Grundlage einer langjährigen und intensiven Zusammenarbeit mit

- dem Wolfsburger Klinikum
- Entlassmanagement des Klinikum Wolfsburg
- dem sozialpsychiatrischen Dienst und der AGE
- der Betreuungsstelle der Stadt Wolfsburg
- dem Wolfsburger Betreuungsverein
- dem Senioren- und Pflegestützpunkt der Stadt Wolfsburg
- dem Hausnotrufanbietern der Malteser und der Caritas
- den Kirchengemeinden in der Nordstadt
- den ambulanten Pflegediensten der anderen Wohlfahrtsverbände

Rahmenbedingungen und Auslastung

Die Paritätische Sozialstation betreute und pflegte im Jahr 2018 durchschnittlich 140 -150 Patienten mit einem zeitlichen Pflegeaufwand von:

häusliche Krankenpflege nach Krankenhausaufenthalt (§ 37,1 SGB V)	98 Stunden
Haushaltshilfe (§ 38 SGB V)	9 Stunden
Behandlungspflege (§ 37,2 SGB V)	2871 Stunden

Leistungen der Pflegeversicherung

Pflege	9978 Stunden
Pflegeberatungen nach § 37,3 SGB XI	466 Hausbesuche
Verhinderungspflege § 39 SGB XI	466 Hausbesuche
Palliative Versorgung	250 Stunden

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für Behandlungspflege zur Unterstützung der ärztlichen Behandlung. Diese kann das Ziel haben, einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden oder die ambulante ärztliche Behandlung zu sichern. Die Verordnungshäufigkeit bzw. die Genehmigung durch die Krankenkassen der Krankenhausvermeidungspflege ist im Jahr 2018 stabil geblieben. Dies kann als sehr erfreulich betrachtet werden, da es durch die Ablehnungspraxis der Kranken-

kassen häufig zu Versorgungslücken gekommen war, insbesondere wenn die Versicherten nicht in der Lage waren die notwendigen Leistungen selbst zu finanzieren. Diese Versorgungslücke hat der Gesetzgeber somit geschlossen. Allerdings war es der Paritätischen Sozialstation aufgrund mangelnder Kapazität oder der mangelnden Bereitschaft der Krankenkassen den geforderten Stundensatz zu zahlen, nicht immer möglich, diese Leistungen zu erbringen.

Die Weiterführung des Haushaltes und Kinderbetreuung werden ebenfalls unter bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse bezahlt. Aufgrund der prekären Personalsituation konnte die Paritätische Sozialstation Wolfsburg diesem Hilfebedarf im Jahr 2018, wie schon in den vergangenen Jahren nicht nachkommen.

Die Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI wurde auch im Jahr 2018 von den Angehörigen zur Entlastung der Pflegesituation angenommen. Viele Angehörige nutzen die Möglichkeit stundenweise den eigenen Interessen nachzugehen oder beruhigt in den Urlaub zu fahren. Die Erbringung dieser Leistungen konnte die Paritätische Sozialstation aufgrund mangelnder Personalkapazitäten nicht der Anfrage entsprechend erbringen.

Hausnotruf

Die Paritätische Sozialstation übernimmt die Rufbereitschaft für den Hausnotruf in Kooperation mit den Maltesern und dem Caritasverband Wolfenbüttel für ihr Einzugsgebiet. Bei zahlreichen Personen mit einer Hausnotrufanlage können wir hierdurch im pflegerischen Notfall Hilfe leisten.

Pflegeüberleitung

Pflegebedürftige Patienten, die aus dem Wolfsburger Klinikum entlassen werden, sind in der Regel durch die Intervention der Pflegeüberleitung beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) vorläufig in die Pflegegrad II eingestuft. Dadurch wird die Zeit bis zur endgültigen Einstufung überbrückt und die Betroffenen müssen nicht in finanzielle Vorleistung gehen.

Der Übergang von der stationären Krankenhausversorgung in die Häuslichkeit stellt eine kritische Phase in der Versorgungskette eines Patienten dar. Die Pflegeüberleitung hat sich als sinnvolle und hilfreiche Einrichtung zur Beratung und Versorgung von Patienten und ihren Angehörigen beim Übergang vom stationären Aufenthalt in die ambulante Pflege erwiesen und wird von diesen dankbar angenommen.

Mit dem zum 1.10.2017 in Kraft getretenen Entlassmanagement nach dem GKV Versorgungsstärkungsgesetz wurde das Entlassmanagement umfassend reformiert. Demnach haben nun Krankenhäuser u.a. die Pflicht, die Entlassung aus dem Krankenhaus nahtlos in die häusliche Umgebung zu gewährleisten.

Auch im Jahr 2018 war es aufgrund der prekären Personalsituation in der ambulanten Pflege nicht immer möglich Patienten die von der Überleitungspflege in die Häuslichkeit vermittelt werden sollten, aufzunehmen.

Palliativ Netzwerk Wolfsburg

Die Paritätische Sozialstation beteiligt sich seit Mitte 2007 am Palliativ-Netzwerk. Dieses setzt sich aus dem Wolfsburger Hospizhaus, ambulanten Pflegediensten und Palliativmedizinern zusammen.

Der Wolfsburger Hospizverein hat einen Vertrag über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung mit den Krankenkassen abgeschlossen und kann seine Arbeit als Palliativ-Netzwerk Wolfsburg auf dieser Basis durchführen. Der Paritätische Wolfsburg nimmt als Kooperationspartner am Palliativ-Netzwerk Wolfsburg teil.

Mit fünf Palliativ Care Fachkräften war es der Paritätischen Sozialstation möglich Leistungen im Rahmen der SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativ Versorgung) zu erbringen. Im Jahr 2018 hat die Sozialstation 7 schwerstkranke Menschen versorgt und konnte zu einem schmerzfreien Leben und einer möglichst langen Versorgung in der Häuslichkeit beitragen. Es wird angestrebt, eine weitere Pflegefachkraft zu qualifizieren, um dem weiter ansteigenden Bedarf an Pflege, Betreuung und Beratung von schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen weiterhin gerecht werden zu können.

Im Jahr 2018 fand erstmals ein Palliativtag in der Bürgerhalle im Rathaus der Stadt Wolfsburg statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Palliativ-Netzwerk-Wolfsburg, in dem auch die Paritätische Sozialstation Mitglied ist. Dort hatten die Kooperationspartner des Netzwerkes die Möglichkeit sich und ihre Arbeit im Palliativ Netzwerk vorzustellen. Der Paritätische nahm an dem Tag die Gelegenheit wahr, mit den interessierten Wolfsburger Bürgern ins Gespräch zu kommen, um über die palliativen Versorgungsmöglichkeiten in der eigenen Häuslichkeit zu informieren und zu beraten.

Fortbildung

Folgende Fortbildungen, Schulungen und Qualifizierungen wurden in der Sozialstation für alle Mitarbeiter durchgeführt:

- Teilnahmen an Landesfachtagungen in Hannover und Walsrode
- Einführung in die Aroma-Therapie für sterbende Menschen
- Inhouse Schulung Expertenstandard chronischer und akuter Schmerz
- Fortbildung moderner Wundversorgung für alle Pflegefachkräfte
- Zertifizierung des Wundexperten (ICW), Wundversorgung in der Palliativmedizin, Behandlungsstrategien für schwierige Wundsituationen
- Fortbildung zum Thema Kompressionstherapie
- Spielend älter werden
- Medikamentenschulung durch die kooperierende Apotheke
- Einführung der Betriebsvereinbarung Arbeitszeit

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Paritätische Pflegedienste führen sowohl interne als auch externe Qualitätszirkel durch. Diese finden in regelmäßigen Abständen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität statt. Ziel ist es, die Pflege, Versorgung und Betreuung der versorgten Menschen kontinuierlich zu verbessern. Dabei stehen stets die von uns betreuten Menschen im Mittelpunkt.

Kontinuierlich wurde an dem Pflegedokumentationssystem gearbeitet, um das vom Gesetzgeber geforderte Risikomanagement und die Expertenstandards auf hohem Niveau weiterführen zu können. Hierzu wurden im Jahr 2018 alle Pflegekunden im Rahmen der Pflegevisite durch die Pflegedienstleitung besucht, um den Pflegehilfskräften bei Bedarf Hilfestellung und Anleitung geben zu können. Auch die Kundenzufriedenheit wurde dabei vor Ort ermittelt.

Ziel des externen Qualitätszirkels im Jahr 2018 war es, die vom Gesetzgeber geforderten Expertenstandards in die Paritätischen Sozialstationen zu implementieren und sich auf die Pflege-Transparenz-Vereinbarung Ambulant (PTVA), der sogenannte „Pflege-TÜV“, der im Jahre 2010 begonnen hat, vorzubereiten. Dazu wurde auf Pflegedienstleitungsebene eine Arbeitsgruppe ins

Leben gerufen, die sich im Jahr 2018 insgesamt viermal getroffen hat. Beraten und betreut wurde diese Gruppe durch einen externen Qualitätsmanager. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe ist es der Paritätischen Sozialstation 2018 gelungen, vom Gesetzgeber aktualisierte Expertenstandards zu implementieren.

Im Jahr 2010 hat die Paritätische Sozialstation den bereits erwähnten Pflege TÜV durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen mit der Note 1,1 abgeschlossen, wobei im Bereich der Kundenzufriedenheit mit der Bestnote 1,0 abgeschlossen wurde. Im Jahr 2011 und 2018 wurde die Paritätische Sozialstation nicht geprüft. Bei der Prüfung der im Jahre 2012 schloss die Paritätische Sozialstation mit der Note Sehr Gut (1,0) ab, der Landesdurchschnitt lag bei 1,5. Im Jahr 2013 wurde die Paritätische Sozialstation nicht vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft. Das gute Ergebnis aus vorangegangenen Jahren konnte im Jahr 2014, 2015, 2016 sowie 2017 mit der Bestnote Sehr Gut (1,0) wiederholt werden.

Entwicklungstendenzen

Durch die Einführung der Pflegestärkengesetze I und II hat der Gesetzgeber die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörigen weiterhin gestärkt. Damit erhöhten sich die Leistungen der Pflegeversicherung vor allem für die Pflege zuhause. Dazu gehören unter anderem die bessere Kombinierbarkeit von Kurzzeit- und Verhinderungspflege und die Einführung der zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen für alle Pflegebedürftigen.

Mit einem Betrag von monatlich 125 Euro ab dem 1.1.2017 ist es Angehörigen und Pflegebedürftigen möglich, Angebote der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung in Anspruch zu nehmen. Dies soll vor allem der Entlastung von pflegenden Angehörigen dienen.

Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den Leistungen der Pflegeversicherung gewährt und ist zweckgebunden. Aufgrund der hohen Nachfrage, nach vor allem hauswirtschaftlichen Leistungen, hat die Paritätische Sozialstation in ihrem Einzugsgebiet begonnen, hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Betreuungsleistungen für ihre Pflegekunden anzubieten. Mittlerweile sind drei Mitarbeiterinnen eingestellt wurden, die ausschließlich Betreuungs- und Entlastungsleistungen bei Pflegekunden ab Pflegegrad I erbringen. Damit ist die Paritätische Sozialstation dem Ruf der Politik gefolgt und hat begonnen sich von einem klassischen



ambulanten Pflegedienst zu einem modernen Pflege- und Betreuungsdienst weiter zu entwickeln.

Aus den oben genannten Gründen hat der Paritätische Wolfsburg e.V. begonnen sich im Jahr 2018 räumlich und personell zu verändern. Zunächst wurde das Gebäude, welches gemeinsames Eigentum der Neuland und des Paritätischen war, gekauft und umgebaut. Es entstanden ein dringend benötigtes weiteres Büro und ein zusätzlicher Lagerraum. Dann wurde das Team der Paritätischen Sozialstation um eine weitere Mitarbeiter aufgestockt, um der großen Nachfrage nach Betreuungs- und Entlastungsleistungen nachzukommen. Ziel der Paritätischen Sozialstation Wolfsburg ist es, sich mittelfristig zu einem Betreuungs- und Pflegedienst weiter zu entwickeln.

Der Entlastungs- und Betreuungsbetrag führte auch zu einer vermehrten Nachfrage nach dem HilDe-Angebot (Hilfen bei Demenz), in dem der Paritätische speziell geschulte Ehrenamtliche zur Betreuung von Demenzerkrankten einsetzt. So war es der Paritätischen Sozialstation auch im Jahr 2018 möglich, durch ihr HilDe-Angebot wieder Einzelbetreuungsstunden und die bewährte Betreuung in Gruppen zu bieten. Dadurch wurden die Angehörigen von Demenzerkrankten weiterhin verlässlich stundenweise entlastet.

Überforderungssituationen, alleinlebende Pflegebedürftige oder einfach nur das Bedürfnis nach Informationen über das Leben im Alter führten in den letzten Jahren verstärkt zu einer Nachfrage an Beratungsgesprächen. Die Möglichkeit, sich in der Paritätischen Sozialstation über die ambulante Pflege zu informieren hat auch im Jahr 2018 wieder einen hohen Stellenwert eingenommen.

Generell ist die Nachfrage nach Pflegeleistungen in den letzten Jahren angestiegen. Dies führte zu einem erhöhten Bedarf an Pflegefach- und Pflegehilfskräften. Es erwies sich als ausgesprochen schwierig neues Personal aus dem Wolfsburger Pflegemarkt zu rekrutieren, was wiederum zu einer Mehrbelastung der beschäftigten Mitarbeiter führte. Es zeichnet sich auch im Jahr 2019 der Trend ab, dass es auf dem Arbeitsmarkt keine Entspannung geben wird und somit nicht jeder Patient aufgenommen werden kann, der Hilfen im Bereich der Behandlungs- und Körperpflege benötigt.

Des Weiteren hat die Pflege und Betreuung von alleinlebenden gerontopsychiatrischen Menschen auch im Jahr 2018 zugenommen. Dies hat die intensive Zusammenarbeit mit der AGE, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Betreuungsstelle der Stadt Wolfsburg und dem Wolfsburger Betreuungsverein erneut erfordert.

Hilfen bei Demenz (HilDe)



Kontakt:

Paritätische Sozialstation
Bartenslebenring 51
38448 Wolfsburg
Tel. 05361/65 52 20
Fax 05361/65 51 98
Manuela.Patricny@paritaetischer.de

Ansprechpartnerin:

Manuela Patricny

HilDe - Hilfen bei Demenz ist seit mehr als 10 Jahren ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Sie erhalten Beratung im persönlichen Gespräch am Telefon, in der Sozialstation oder im häuslichen Umfeld.

Darüber hinaus bieten wir eine Betreuung der Erkrankten in Gruppen oder im häuslichen Umfeld an. Die Angehörigen bekommen somit wertvolle Informationen über das Krankheitsbild und den Umgang mit diesem, sowie Entlastung und Unterstützung in dieser schweren Lebenssituation.

HilDe arbeitet mit qualifizierten ehrenamtlichen Helfer/innen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und ist als „niedrigschwelliges Betreuungsangebot“ nach § 45b SGB XI anerkannt.

Die „Hilfen bei Demenz“ haben sich als wertvolle Unterstützung und wichtige Hilfemöglichkeit für Angehörige und Erkrankte erwiesen. Für viele Betroffene sind sie die einzigen sozialen Kontakte außerhalb der Familie, denn die meisten Freundschaften halten dieser extremen Belastung nicht stand und auch der Bekanntenkreis zieht sich mit dem Fortschreiten der Erkrankung zurück.

Für die Angehörigen ist es einerseits eine dringend erforderliche Entlastung und andererseits ein stetiger Austausch untereinander, sowie mit den ehrenamtlichen Helfer/innen als auch mit dem Fachpersonal.

Zusätzlich zur fachgerechten ambulanten Pflege werden die „Hilfen bei Demenz“ für die pflegenden Angehörigen in Form von Beratung angeboten. Für die Erkrankten bestehen diese Hilfen aus der Betreuung in einer Gruppe und/oder durch stundenweise Betreuung zu Hause, dies geschieht durch qualifizierte Helferinnen und Helfer unter begleitender Anleitung von Fachkräften.

Menschen mit einer demenziellen oder anderen psychischen Erkrankung (z.B. Depressionen), mit Hirnleistungsstörungen oder geistiger Behinderung können somit verbindlich während eines abgestimmten Zeitraumes betreut werden.

Die Paritätische Sozialstation im Bartenslebenring 51, 38448 Wolfsburg, berät, koordiniert, betreut und verwaltet den Einsatz der qualifizierten ehrenamtlichen Helfer/innen in der häuslichen Betreuung und in den Gruppen.

In diesem Jahr wurde das Gebäude der Paritätischen Sozialstation umgebaut und somit um ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen und einen zusätzlichen Lagerraum erweitert. Dadurch entspannt sich die gesamte Arbeitskonstellation und wir können vor allem auch in Beratungssituationen effizienter und kundenorientierter agieren.

Demenz – was ist das?

www.alzheimerinfo.de/alzheimer/demenz-alzheimer (05.03.2015) definiert:

„Demenz ist der Oberbegriff für Erkrankungsbilder, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen und die dazu führen, dass alltägliche Aktivitäten nicht mehr eigenständig durchgeführt werden können. Dazu zählen die Alzheimer-Demenz, die Vaskuläre Demenz, Morbus Pick, Frontotemporale Demenz und weitere Demenzformen.“

Anzumerken ist, dass es auch Demenzerkrankungen gibt, die behandelbar sind. Hierzu gehören beispielsweise extremer Flüssigkeitsmangel, Hirntumore, Schädel-Hirn-Verletzungen z.B. infolge eines Unfalles, schädlicher Substanzmittelgebrauch (Medikamente, Alkohol oder ähnliches), sowie Nebenwirkungen von Medikamenten usw. Werden diese Ursachen behandelt, verbessert sich die Hirnleistung wieder.

Die häufigste Form der Demenzerkrankungen ist mit ca. 60% der Morbus Alzheimer. Obwohl im medizinischen Bereich intensiv geforscht wird, gibt es derzeit noch kein Medikament, das im Sinne einer Heilung wirkt.

Weltweit leben ca. 46,8 Millionen Menschen mit Demenz. In Deutschland beläuft sich die Zahl auf ca. 1,7 Millionen, wobei davon auszugehen ist, dass die meisten Erkrankten solange als möglich zu Hause betreut werden. Das sind alarmierende Zahlen!

Was bedeutet die Erkrankung für die Angehörigen?

Die Erkrankten verlieren zunehmend an Gedächtnisleistung. Hierbei handelt es sich nicht um „normales“ Vergessen. Wir alle vergessen mal Termine oder Namen, verlegen Gegenstände oder finden nicht die richtigen Worte. Die Betroffenen verlieren den Zugang zu alltäglichen Erinnerungen, z.B. können sie nicht mehr einordnen, wofür ein Wohnungsschlüssel verwendet wird und versuchen diesen vielleicht anstelle einer Gabel oder einem Messer zur Nahrungsaufnahme zu verwenden.

Durch das Einschleichen dieser vermeintlich harmlosen Verwechslungen beginnt für die Betroffenen und deren Angehörigen ein oftmals langer Leidensweg, der durch Unverständnis und Verzweiflung geprägt sein kann. Denn es ist unglaublich schwierig mit anzusehen, wie die Person, mit der sie ihr bisheriges Leben in ganz bestimmter Rollenverteilung verbracht haben, sich zunehmend verändert.

Auch wenn in den letzten Jahren das öffentliche Bewusstsein für an Demenz erkrankte Menschen in den Vordergrund gerückt ist und nicht mehr als Erkrankung von wenigen wahrgenommen wird, fühlen sich viele Angehörige durch die Pflege ihrer Angehörigen überlastet und hilflos.

Sehr viele an einer Demenz erkrankten Menschen leben auf eigenen Wunsch, auf Wunsch der Angehörigen oder aus materiellen Erfordernissen auch bei erheblichem Betreuungsbedarf im eigenen häuslichen Umfeld. Hier werden sie vierundzwanzig Stunden lang jeden Tag in der Woche durch ihre Angehörigen versorgt, auf deren Hilfe die Menschen mit Demenz im Laufe der Krankheitsentwicklung irgendwann vollkommen angewiesen sind.

Die betreuenden Angehörigen stehen vor Schwierigkeiten bei ihrer Alltagsbewältigung und werden durch die Fürsorge für die an Demenz erkrankten Menschen - organisatorisch, körperlich, psychisch und auch materiell erheblich in Anspruch genommen. Die meisten betreuenden Angehörigen stoßen früher oder später an ihre Belastungsgrenzen und leiden stark unter der Situation.

Beratung

HilDe bietet durch langjährige Erfahrung eine kompetente Beratung im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen. Die Anfragen von Angehörigen nehmen zu, allerdings suchen viele von ihnen erst dann eine Beratung auf, wenn sie nicht mehr mit der Situation im häuslichen Umfeld zurechtkommen. Die meisten Angehörigen sind mit der Struktur der Pflegeversicherung nicht vertraut und benötigen deshalb eine sehr intensive und umfangreiche Beratung. Die Zusammenarbeit mit der AGE und dem Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Wolfsburg ist sehr hilfreich, da wir dadurch unsere Erfahrungen und unsere Kompetenzen miteinander kombinieren können.

Betreuung in der Gruppe und im häuslichen Umfeld

In den Räumlichkeiten der Paritätischen Sozialstation Wolfsburg im Bartenslebenring finden am Dienstag und Donnerstag von 14:00 – 17:00 Uhr und am Mittwoch (inklusive Mittagessen von „Essen auf Rädern“) von 10:30 – 14:30 Uhr Gruppenbetreuungen statt. Die Gruppen richten sich an Personen mit einer Einschränkung in der Alltagskompetenz infolge von Demenzerkrankung, Depressionen, Hirnleistungsstörungen usw.

Das gemütliche Beisammensein und die gemeinsamen Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreise von Gleichgesinnten unter Anleitung von geschulten ehrenamtlichen Helfer/innen ist für die Betroffenen eine schöne Erfahrung und bietet den Angehörigen eine Gelegenheit an sich selbst zu denken und die Zeit ganz für sich und ihre Bedürfnisse zu nutzen.

Je nach Belastbarkeit der Betroffenen werden aktivierende Maßnahmen, Bastelarbeiten (z.B. Eierfärben, Bilder mit Herbstlaub und Kastanien, Weihnachtsschmuck usw.), Spaziergänge, kleinere Ausflüge und biographieorientierte Angebote durchgeführt oder auch kleine Feiern wie z.B. Karnevals- oder Weihnachtsfeiern mit viel Musik und Gesang, veranstaltet. Die Gruppenteilnehmer backen mit den Helfer/innen auch manchmal Waffeln oder bereiten einfache Gerichte wie Obstsalate zu. Das weihnachtliche Keksebacken und das Schmücken des Saales und natürlich auch des Weihnachtsbaumes ist für alle eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Ein Akkordeonspieler bereicherte regelmäßig unser Gruppenangebot, dabei wurde viel getanzt und mit Rhythmusinstrumenten die Musik begleitet.

Außerdem bietet HilDe eine Betreuung im häuslichen Umfeld an. Dies gilt für Menschen, die sich nicht in einer Gruppe einfinden können und somit im gewohnten Bereich betreut werden.

Die pflegenden Angehörigen erhalten hierdurch ein planbares, zuverlässiges Entlastungsangebot und können die dadurch gewonnene betreuungsfreie Zeit für sich selbst nutzen. Viele Angehörige erhalten hierdurch die einzigen freien Stunden in der Woche, die ihnen für die Gestaltung ihrer persönlichen Angelegenheiten verbleiben. Häufig erledigen sie während dieser Zeit wichtige Formalitäten bei Ämtern (Kranken- und Pflegekassen, Behörden), Arztbesuche oder sie können endlich mal ein wenig entspannen und ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen. Die „Hilfen bei Demenz“ bekommen damit einen besonderen Stellenwert und tragen zur Entspannung der Lage in den betroffenen Familien bei.

Aktivitäten der Gruppen

Im Verlaufe des Jahres unternahmen einzelne Gruppen je nach Wetterlage einen Ausflug an den Allerseer, in den Schlosspark, zum Kaiserdom nach Königsutter und zum Tierpark Essehof. Wir nahmen im Rahmen

der Seniorenwoche an der Veranstaltung vom Stadtsportbund „Fitness unter dem Glasdach“ mit einigen Gruppenteilnehmern teil und hatten viel Spaß dabei. Ein besonderes Erlebnis war im April eine Werktour im Volkswagenwerk, die durch die „Weihnachtswunschbaum-Aktion“ von Volkswagen Pro Ehrenamt ermöglicht wurde. Durch die sehr gute Organisation und Mitbetreuung konnten wir einen langgehegten Wunsch unserer Gruppenteilnehmer genießen, die so gern wissen wollten wie es denn jetzt im Volkswagenwerk aussieht (viele haben ja bei VW jahrelang gearbeitet).

Diese Aktivitäten sind eine willkommene Abwechslung und Bereicherung für unsere Teilnehmer. Auch die Reitbahn Frank mit ihren vielen Tieren wird immer wieder gerne besucht.

An jedem ersten Donnerstag im Monat besucht die Gruppe das Tanzcafé im Mehrgenerationenhaus am Hansaplatz.

Ansonsten bietet der nahe gelegene Neue Teich eine gute Möglichkeit, um die Natur zu beobachten und über die unterschiedlichen Tiere und Pflanzen zu fachsimpeln. Außerdem bietet der Hansaplatz mit seinen Angeboten zum Kaffeetrinken oder Eis essen einen gelungenen Abschluss für die Gruppentreffen. Auch in diesem Jahr waren einige der Teilnehmer mit den Helfer/innen in einem Baumarkt, um Blumen für unsere Hochbeete auf der Terrasse zu kaufen und dann einzupflanzen.

Im Jahr 2018 wurden folgende Betreuungsleistungen in Anspruch genommen:

- 15 Teilnehmer in der Einzelbetreuung
- 17 Teilnehmer in der Gruppenbetreuung

Gesetzliche Grundlagen

Die Pflegeversicherung wurde am 1. Januar 1995 in die Sozialversicherung eingeführt. Sie wurde durch den demografischen Wandel notwendig, um die steigende Zahl der Pflegebedürftigen und deren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Rund 2,9 Millionen Menschen nehmen jeden Monat Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch. Durch die Einführung der Pflegestärkungsgesetze werden neben den körperlichen auch geistige und seelische Beeinträchtigungen bei der Begutachtung gleichberechtigt berücksichtigt. Aus den drei Pflegestufen sind ab Januar 2017 fünf Pflegegrade geworden.

Voraussetzung für die Teilnahme der Erkrankten an den Betreuungsangeboten von HilDe ist eine Einschränkung der Alltagskompetenz. Die Kosten für die häusliche Betreuung und die Betreuungsgruppe können, sofern eine Einschränkung der Alltagskompetenz durch den MDK festgestellt wurde, mit den Pflegekassen abgerechnet werden.

HilDe wird vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie gefördert. Wir arbeiten mit ehrenamtlichen Helfer/innen, die von dem Verein ambet e.V. geschult werden. Die Schulung umfasst 30 Stunden und beschäftigt sich mit dem Krankheitsbild Demenz, dem Umgang mit an Demenz Erkrankten, Beschäftigungsmöglichkeiten usw.

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die ehrenamtlichen Helfer/innen entweder in der Gruppenbetreuung oder in der Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld eingesetzt und erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Jedes Jahr wird eine Aufbauschulung für die ehrenamtlichen Helfer/innen angeboten und durchgeführt.

Ehrenamtliche Helfer/innen

Im Jahr 2018 konnten wir leider keine neuen ehrenamtlichen Helferinnen oder Helfer für unser Angebot gewinnen, um unsere HilDe Einzel- und / oder Gruppenbetreuung zu unterstützen. Es ist zeitweise sehr schwierig adäquate ehrenamtliche Helfer/innen für diese Tätigkeiten zu gewinnen, da sich viele Menschen distanzieren, wenn sie das Wort Demenz hören und sich dadurch nur schwer davon überzeugen lassen, dass die Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen auch sehr viel Freude bereiten kann. Wir hoffen, dass wir weiterhin mehrere interessierte Personen für diese Tätigkeiten gewinnen und qualifizieren können, um den steigenden Bedarf an Betreuungen decken zu können.

Alle ehrenamtlichen Helfer/innen werden kontinuierlich von der Paritätischen Sozialstation fachlich begleitet. Hierfür werden regelmäßige Besprechungen durchgeführt, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Zusätzlich wird eine ständige Erreichbarkeit der Fachkräfte gewährleistet, um eine bestmögliche Betreuung der Erkrankten und auch der ehrenamtlichen Helfer/innen garantieren zu können.

Die diesjährige Aufbauschulung für unsere Helfer/innen beinhaltete das Thema „Kommunikation“ und

wurde von ambet e.V. aus Braunschweig durchgeführt.

Das im Rahmen des Qualitätsmanagements eingeführte Dokumentationssystem wird weiterhin durchgeführt, um die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer/innen wertschätzend zu unterstützen und die Qualität der Arbeit transparenter zu gestalten. Inhalte dieser Dokumentation sind zum einen die Biographiearbeit, die einen hohen Stellenwert in der Arbeit mit Demenzerkrankten darstellt und zum anderen erleichtert es die Feststellung der Befindlichkeit des Demenzerkrankten, hierfür müssen mehrere Indikatoren für Wohlbefinden bzw. Unwohlsein mit einem Punktesystem bewertet werden.

Arbeitskreise

Im Jahr 2018 wurde die individuelle Beratung, die häusliche Betreuung der Erkrankten und die Betreuungsgruppe unterschiedlich intensiv genutzt.

Viele Betroffene versuchen zwar die Situation allein zu meistern und fragen in ihrer persönlich schwierigen Situation erst spät für sich und ihre erkrankten Angehörigen nach institutioneller Hilfe. Wenn jedoch die Hilfemöglichkeiten durch die „Hilfen bei Demenz“ des Paritätischen in Anspruch genommen wurden, der erste Schritt zur Annahme eines Angebots somit getan ist, nehmen die Familien die Entlastungsstunden und Angebote gern und nach Möglichkeit regelmäßig an. Ab Mitte des Jahres stieg die Nachfrage nach Beratung und auch Entlastung stetig an und wir konnten durch unser Angebot, vor allem in der Beratung zum Umgang mit den Auswirkungen der Erkrankung vielen helfen.

Die Anforderungen an die Versorgung von Menschen mit Demenz, die Bedürfnisse ihrer Angehörigen und die Notwendigkeit angemessener Fortbildungsangebote für ehren- und hauptamtliche Betreuungspersonen waren auch 2018 ein zentrales Thema für die Leistungserbringer, in Gremien, Arbeitskreisen und bei Fachveranstaltungen.

Wir beraten und unterstützen uns gegenseitig in mehreren Arbeitskreisen. Dazu gehören z.B. der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie in Wolfsburg, der „Runde Tisch Nordstadt“ in Wolfsburg, die Alzheimer Gesellschaft Braunschweig e.V. (dessen Außenstelle wir sind), das Netzwerktreffen Südostniedersachsen, der „Treffpunkt Demenz“ und das Netzwerk Bürgerengagement in Wolfsburg.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr hat der Paritätische Wolfsburg mit seinem HilDe Angebot in der Veranstaltungsreihe „Ich bin verloren gegangen - Leben mit Demenz“ mitgewirkt, in dem es darum geht auf das Thema Demenz in der Nordstadt aufmerksam zu machen. Die Veranstaltungsreihe wurde vom Senioren- und Pflegestützpunkt Wolfsburg, dem ansässigen Mehrgenerationenhaus, dem Paritätischen Wolfsburg, der AWO, dem Sozialverband sowie den Kirchengemeinden ins Leben gerufen. In diesem Arbeitskreis tauschen sich die Teilnehmer regelmäßig über ihre Erfahrungen aus und es werden gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Einer der Höhepunkte war im August 2018 der Gottesdienst am See für Menschen mit und ohne Demenz unter dem Motto „Wasser aus der Quelle des Lebens“ am Neuen Teich in der Tiergartenbreite. Dieses besondere Ereignis mit viel Gesang und auch Bewegung war sehr gut besucht und fand mit einem anschließenden geselligen Beisammensein bei einer sehr guten Suppe sowie Kaffee und Kuchen im Mehrgenerationenhaus einen schönen Abschluss.

In Zusammenarbeit mit dem „Treffpunkt Demenz“ Wolfsburg veranstalteten wir am 21.09.2018 den Welt-Alzheimer-Tag in der Volkshochschule. Es fand ein Vortrag zum Thema „Bin ich vergesslicher, wenn ich traurig bin?“ von Herrn Dr. Björn Ahl statt, der die medizinische Abgrenzung von Depression und Demenz erläuterte. Ein weiterer Vortrag beinhaltete „Demenz und Musik – Die Bedeutung von Musik für dementiell veränderte Menschen“ von Herrn Prof. Dr. Theo Hartogh mit dem

anschließenden Workshop „Möglichkeiten des Musikeinsatzes in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen“.

Den Abschluss gestalteten die Pianistin Claudia Schaare und die Literaturwissenschaftlerin Andrea Freistein-Schade mit einem literarischen Konzert über „Hildegard Knef – den Lebensbildern eines deutschen Weltstars folgen“. Es folgte ein kulinarischer Ausklang, der zum gegenseitigen Informationsaustausch führte und die gut besuchte Veranstaltung ausklingen ließ.

Der Paritätische war mit einem Informationsstand vertreten und konnte wertvolle Informationen über Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote weitergeben.

Eine weitere Veranstaltung in der Volkshochschule war im November das Theaterstück von Joop Admiraal „Du bist meine Mutter“ mit Gisela Nohl (Regie: Bernd Rieser). Wir besuchten dieses auf Wunsch der Teilnehmer unserer HilDe – Gruppen.

Den Jahresabschluss gestalteten wir mit einer sehr schönen Weihnachtsfeier und blicken sehr zuversichtlich in das Jahr 2019.

Die Versorgung, Betreuung und Unterstützung der Personen, die von Demenz betroffen sind, stellt alle Beteiligten vor Anforderungen, die die Gestaltung sozialer Arbeit nachhaltig prägen und vernetztes Handeln erfordern. Dieser Herausforderung wird sich Der Paritätische Wolfsburg weiterhin im Sinne seines Leitgedankens „Der Mensch im Mittelpunkt“ stellen.

Kontakt:

Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361-29 50 40
Fax: 05361- 29 50 21
Anke.Damitz@paritaetischer.de

Einsatzleiterin:

Anke Damitz

**Ziele und Inhalte**

Der Dienst „Essen auf Rädern“ versorgt vorwiegend Senioren und Seniorinnen im Wolfsburger Stadtgebiet, aber auch in den Ortsteilen mit ländlicher Struktur. Es besteht an 365 Tagen im Jahr die Möglichkeit, sich mit einer warmen Mahlzeit versorgen zu lassen. Aus sechs warmen Menüs, vom „Genießer“ bis zum „Mini-Mahl“ für den kleinen Hunger, kann jeder Wochentag individuell ausgewählt werden. An den Wochenenden und Feiertagen bieten wir unseren Kunden eine Auswahl von vier warmen Menüs und die Möglichkeit, sich das Essen bereits Freitag gekühlt mitbringen zu lassen. Als Nachtschicht gehört zu jedem warmen Menü ein Dessert oder Obst.

Der Wunsch, den die meisten Menschen haben, ist trotz des hohen Alters in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu bleiben. Als Mittagsdienst ist „Essen auf Rädern“ für diese Menschen eine große Unterstützung. Außer der warmen Mahlzeit bietet die tägliche Anlieferung einen weiteren sozialen Kontakt, aber nicht selten auch den einzigen Kontakt.

Die Bestellung kann telefonisch, per E-Mail oder Fax erfolgen. Nach einem ersten telefonischen Kontakt besteht auch die Möglichkeit online zu bestellen, was für die Angehörigen eine Erleichterung ist. Die Kunden können ganz nach ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen bestellen, die Anlieferungstage sind selbst zu bestimmen. Eine kurzfristige Bestellung oder Änderung ist unkompliziert möglich. Eine Vertrags- und Kündigungsfrist besteht nicht.

Die Fahrzeuge von „Essen auf Rädern“ sind alle mit einem Wärmeofen ausgestattet, sodass die erforderliche Temperatur der Menüs gewährleistet ist. Für die Kunden, die nicht an eine tägliche feste Belieferung von warmen Menüs gebunden sein möchten, bieten wir die Möglichkeit, sich ihre tiefgekühlten Menüs individuell aus einem umfangreichen à la carte-Katalog zusammenzustellen. Der Katalog beinhaltet zusätzlich Menü-Sortimente, pürierte und salzreduzierte Menüs, sowie hochkalorische Suppen und Kuchen. Die Lieferung erfolgt wöchentlich und ist somit eine gute Alternative.

Die Funktion unserer Fahrer und Fahrerinnen ist außerordentlich wichtig, da sie auf das tägliche Wohlergehen und die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden achten. Die Menüs werden in der Regel persönlich überreicht, es sei denn, eine andere Absprache wurde getroffen. Sollten ungewöhnliche Vorkommnisse auftreten, werden nach Absprache Angehörige oder andere Ansprechpartner informiert. Dies ist bei der Auswahl des Menüdienstes ein wichtiges Kriterium. Die Fahrerinnen und Fahrer leisten kleine Hilfestellungen, wie z.B. das Öffnen der Menüschale oder bitten die Kundin/den Kunden zu Tisch und fordern zum Essen auf oder erinnern an die noch fehlende Bestellung für den Folgezeitraum.

Beratungsangebote

Die Möglichkeit einer Beratung besteht grundsätzlich während der Öffnungszeiten des Paritätischen. Der erste Kontakt und eine ausführliche und detaillierte Beratung erfolgt meist telefonisch. Ein Hausbesuch ist

bei Bedarf und auf Wunsch gerne möglich. Angehörige lassen sich inzwischen immer umfangreicher und komplexer beraten. Durch das hohe Alter, die eingeschränkte Mobilität und die damit einhergehenden Einschränkungen der Kundinnen und Kunden, ist ein erhöhter Hilfebedarf vorhanden.

Vernetzung und Kooperation von Diensten

Innerhalb des Paritätischen besteht eine enge Vernetzung mit den Hilfsangeboten: Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD), ambulante Pflege (Sozialstation), KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe), HilDe (Hilfe bei Demenz), dem Aktiv-Treff und der Seniorenbegegnungsstätte. In der Regel kann eine schnelle und zuverlässige Hilfe veranlasst werden. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit externen Diensten, wie dem Senioren- und Pflegestützpunkt der Stadt Wolfsburg, dem Klinikum, den Sozialstationen, dem Betreuungsverein e.V. und selbstständigen Betreuern, den Angehörigen oder anderen Ansprechpartnern unserer Kunden.

Rahmenbedingungen und Auslastung

Die Dienste von „Essen auf Rädern“ werden weiterhin zunehmend von Menschen in hohem Alter in Anspruch genommen, wobei die Verweildauer weiter sinkt. Die Neukunden von „Essen auf Rädern“ sind zum Zeitpunkt des Einstieges meist über 80 Jahre alt. Die Erhaltung des Kundenstammes gestaltet sich sehr schwierig, da die Konkurrenz der Mahlzeitendienste gestiegen ist.

Festzustellen ist auch, dass ein erhöhter Unterstützungs- und Betreuungsbedarf bei der Bewältigung des Alltags und eine größere Immobilität und Pflegebedürftigkeit der Kundinnen und Kunden besteht. Weiterhin ist eine hohe Anzahl an Demenz erkrankten Menschen festzustellen. In Wolfsburg und Umland gewährleisten fünf Touren von Montag- Freitag und drei Wochenend-touren die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden. Seit September 2018 wird der Mittagstisch im Mehr-generationenhaus am Hansaplatz von uns versorgt.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin besuchte nach Möglichkeit wöchentlich unsere Kundinnen und Kunden während ihres Klinikaufenthaltes. Die mitgebrachte Zeit, die Gespräche und ein paar Kekse bereiteten den Kranken viel Freude. Auf Grund der neuen Datenschutzbestimmungen musste der Besuchsdienst zum großen Bedauern der Kunden und Kundinnen und der Ehrenamtlichen eingestellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Informationsmaterial wird regelmäßig im Rathaus, in der Bürgerhalle und im Klinikum Wolfsburg ausgelegt. Auch eine Verteilung an Sozialstationen, Apotheken, Arztpraxen, Praxen für Physiotherapie etc. erfolgt regelmäßig. Der Aktiv-Treff ist mit seinem „Mittagstisch am Mittwoch“ zu einer festen Einrichtung geworden, bei dem in geselliger Runde gemeinsam gegessen und erzählt wird.

Fortbildung

Die Einsatzleiterin nimmt regelmäßig an Tagungen für Mahlzeitendienste und Fachveranstaltungen teil. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an einer Arbeitssicherheitsunterweisung teilgenommen. Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt, die für einen guten Austausch sorgen und zur stetigen Verbesserung und Änderung von auftretenden Problemen dienen.

Entwicklungstendenzen

Die Tendenz zu Bestellungen über einen kurzen Zeitraum hält weiterhin an. Dadurch ist die Anzahl der bestellten Menüs pro Person im Vergleich zu anderen Jahren weiter rückläufig. Deutlich weniger Kundinnen und Kunden als bisher nehmen den Dienst von „Essen auf Rädern“ langfristig in Anspruch.

Die kleinen täglichen Hilfen, wie z.B. das Öffnen der Menüschale und Kleinschneiden des Fleisches, sind verstärkt erforderlich. Unsere Mitarbeiter sind oftmals der einzige tägliche Kontakt zur Außenwelt. Diese enge und vertrauensvolle Basis trägt dazu bei, dass Vereinsamung und Isolation gemildert werden. Für die Angehörigen bietet dies Sicherheit, da sie bei ungewöhnlichen Gegebenheiten informiert werden.

Wir achten konsequent auf die Menüqualität und garantieren einen zuverlässigen und personenorientierten Service. Das Team von „Essen auf Rädern“ bestand 2018 aus fünf fest angestellten Fahrerinnen und Fahrern und acht geringfügig Beschäftigten. Die Aufgabe der Einsatzleitung hatte Frau Damitz.

Statistik

- Durchschnittliche Anzahl der monatlich betreuten Personen: 194 Kunden
- Ausgelieferte Portionen: 51.315 Portionen
- Ältteste/r Teilnehmer/in: 100 Jahre
- Jüngste/r Teilnehmer/in: 52 Jahre
- Gefahrene Kilometer 2018: 80.890 Km

Projekt Männerberatung

Kontakt:
Saarstraße 10 a
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361-29 50 50
Fax: 05361- 29 50 21
Axel.Pieper@paritaetischer.de

Ansprechpartner:
Axel Pieper
Marina Nowotschyn



Das Projekt Männerberatung bestand von Juni 2014 bis Mai 2018 im Paritätischen Wolfsburg. In Beratungsstellen, so stellen wir fest, sind ca. zwei Drittel der ratsuchenden Personen weiblich. Männer versuchen in der Regel erst einmal selbst klarzukommen und zögern, Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen. Erst, wenn bereits deutliche Schwierigkeiten auftreten wenden sie sich an eine Beratungsstelle.

Die Männerberatungsstelle wurde von Männern aufgesucht, die u.a. Probleme mit ihrem Selbstwertgefühl oder ihrer Identität als Mann haben. Sie haben Schwierigkeiten, berufliche Anforderungen und eigene Vorstellungen von Vaterschaft unter einen Hut zu bekommen. Nicht selten leiden sie unter sexuellen oder psychosomatischen Problemen. Insbesondere kommen Männer dann, wenn Schwierigkeiten in der Beziehung auftreten, und eine Trennung bevorsteht.

In der Männerberatungsstelle gab es vier Angebote für Männer:

1. Einzelberatung – „Clearing“-Gespräch(-e)

In einem Vorgespräch wird die grundsätzliche Problematik geklärt. Im weiteren Verlauf werden Ressourcen, sowohl materielle, als auch immaterielle (soziales Umfeld, Hobbies, Interessen,...) bewusst, und für den Klienten nutzbar gemacht. Mögliche Ziele und Lösungswege werden erarbeitet. Der Ratsuchende wird darüber aufgeklärt, welche Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten für seine Thematik in Wolfsburg bestehen, und sinnvoll erscheinen, z. B. Beratungsstellen, Psycho-

therapie, medizinische Behandlung, Selbsthilfegruppe etc. Der Klient kann in dem Gespräch die Möglichkeiten abwägen, ggf. vorhandene Hemmschwellen besprechen, und entscheidet eigenverantwortlich, welchen Weg er weitergehen möchte. Dieser „Clearing“-Prozess kann bis zu drei Einzelgespräche von je 50 Minuten beinhalten. Diese Phase dient der Entlastung, dem Motivationsaufbau und der Zielfindung, sowie dem Entwickeln eines individuellen Lösungsweges. Am Ende dieser Phase steht die erfolgreiche Weitervermittlung an bestehende Institutionen im Mittelpunkt. Es handelt sich nicht um psychologische Therapiegespräche.

2. Gruppenangebot „Gesundheitscoaching für Männer“

Dieses Gruppenangebot für Männer ist pädagogisch angeleitet, und besteht seit Januar 2015. Die Teilnehmer bekommen die Gelegenheit, sich mit anderen Männern über gesundheitsbezogene Themen auszutauschen. Ziel ist es, das eigene Gesundheitsverhalten zu reflektieren und sich zu sensibilisieren für einen achtsamen Umgang mit sich selbst. Individuelle Lösungswege werden gemeinsam in der Gruppe schrittweise erarbeitet und im Alltag umgesetzt.

Zielgruppe des Gesundheitscoachings sind sowohl Männer, die bereits erste Einschränkungen haben, und sich Strategien und Reflektion wünschen, als auch Männer, die bereits präventiv einen achtsamen Umgang mit sich selbst wünschen. Die Gruppe besteht auch nach der Beendigung des Projektes Männerberatung in Form einer Selbsthilfegruppe.

3. Vorträge zu männerspezifischen Themen

In regelmäßigen Abständen wurden in der Männerberatungsstelle Referenten eingeladen, die zu aktuellen männerspezifischen Themen Fachvorträge hielten.

4. Männer-Selbsthilfegruppe

Aktuell bestehen zwei offene Gesprächsgruppen für Männer:

- Die Männer-Gesprächsgruppe trifft sich alle zwei Wochen freitags, um 16.00 Uhr.
- Die Gruppe „Gesundheitscoaching für Männer“ trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr.

Beide Gesprächsgruppen haben sich etabliert und bestehen auch nach Beendigung des Projektes Männerberatung fort.

Vernetzung/ Kooperation

Ein Schwerpunkt der Männerberatungsstelle war die Weitervermittlung. Daher war eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus dem medizinischen, psychosozialen und therapeutischen Hilfesystem sowie Selbsthilfegruppen unbedingt notwendig. Der Arbeits-

kreis Männerberatung hat sich 2018 ein letztes Mal getroffen, um sich auszutauschen.

Fazit

Das zeitlich befristete Projekt Männerberatung bestand seit Juni 2014 und wurde im Mai 2018 beendet. In dieser Pilotphase stand die Orientierung und Weitervermittlung an bestehende Beratungseinrichtungen („Clearing-Phase“) im Vordergrund. Die Nachfrage an Beratung ist auch 2018 deutlich gestiegen. Es ist davon auszugehen, dass bei Ausbau des Beratungsangebotes und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit eine weitere Steigerung der Nachfrage zu erwarten wäre. Das Ergebnis dieser insgesamt vierjährigen Pilotphase lautet, dass in der Wolfsburger Bevölkerung ein hoher Bedarf an Männerberatung besteht, dessen Potenzial bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Es hat sich herausgestellt, dass zwar bereits ein breites Spektrum an Beratungsangeboten besteht, es aber dennoch in einigen Bereichen deutliche Defizite gibt. Hervorzuheben wäre hier das fehlende Beratungsangebot für gewaltbereite Männer. Hier wäre ein Ausbau zu einer langfristig installierten Anlaufstelle ratsam.

Mitgliedsorganisationen des Paritätischen

Der **PARITÄTISCHE** lebt von der aktiven Gestaltung des Verbandes durch seine Mitglieder und gewinnt dadurch seine verbandliche Besonderheit. Der Charakter des **PARITÄTISCHEN** als Mitgliedsverband prägt sowohl seine Aktivitäten als auch seine Struktur.

Mitgliedsorganisationen des **PARITÄTISCHEN**

- Adventwohlfahrtswerk e.V.
- Aids-Hilfe Wolfsburg e.V.
- Blinden- und Sehbehindertenverein Nord-Ost-Niedersachsen e.V.
- Deutsche ILCO e.V. (LV)
- DLRG-Ortsgruppe Vorsfelde e.V.
- DLRG-Ortsgruppe Wolfsburg e.V.
- Familienservice e.V.
- Förderverein der Peter-Pan-Schule e.V.
- Frauenhaus Wolfsburg e.V.
- Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.
- Haus Niedersachsen gGmbH
- Jugendherbergswerk e.V.
- Jugend- und Drogenberatung e.V. (DROBS)
- Kneipp-Verein Fallersleben e.V.
- Lebenshilfe Wolfsburg e.V.
- Lebenshilfe Wolfsburg gGmbH
- Deutsche Multiple - Sklerose Gesellschaft (DMSG) Kontaktgruppe Samson
- Pro Familia e.V.
- Pro Retina Deutschland e.V.
- SoVD-Kreisverband Wolfsburg Sozialverband Deutschland e.V.
- Sozialverband VdK e.V.
- Suchtkrankenhilfe Fallersleben e.V.
- Suchtkrankenhilfe für Betroffene und Angehörige e.V.
- Waldorfkindergartenverein e.V.

Impressum:

Herausgeber: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.,
Kreisverband Wolfsburg

Satz/Layout: agenturspezial

Bildquellen: Fotos von Nicpic Design Wolfsburg (S. 5, 21, 26), Mike
Borrmann (S.18, 34), Christian Bierwagen (Umschlag Rückseite),
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. (Umschlag),
NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH (S. 7, 10), Der Paritätische
Wolfsburg (S. 14, 16, 27, 32).

Stand: April 2019



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Der **PARITÄTISCHE** Wolfsburg

Saarstraße 10 a

38440 Wolfsburg

Telefon 05361-29 50-0

April 2019

www.paritaetischer.de